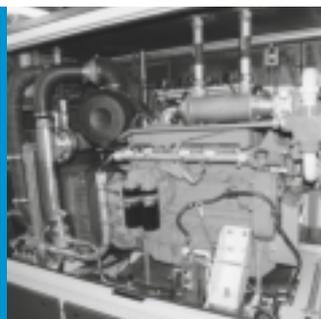
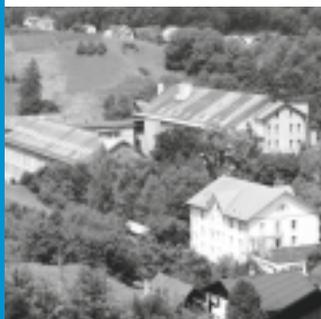


info Mels

Mitteilungen der Gemeinde Mels



Neues Leben im Stoffel

Das Stoffel-Areal wird bald neu genutzt – nicht mehr nur als Arbeitsplatz, sondern auch als bevorzugte Wohn- und Freizeitanlage.

Neue Hochstammobstbäume

Hochstammobstbäume prägen unsere Landschaft – eine Aktion soll mithelfen, den Bestand zu ergänzen und zu verjüngen.

Neue Energie

Mit einer Photovoltaikanlage wird die ARA Saar ihren Eigendeckungsgrad bezüglich der Energie steigern.

Beilage
Gutscheine von
Melser Gewerblern



Draussen blühen die Blumen. Wolfgang bewässert auf den Kreuzungen die Rabatten, welche die Augen erfreuen. Eine Frau giesst die Geranien, die den

schlichten Hauseingang mit ihrer Blütenpracht schmücken. Mels wird gepflegt, Mels ist gepflegt. Dies ist mit ein Grund, warum wir uns wohl, warum wir uns daheim fühlen in der Gemeinde. Da eine Blume, dort ein idyllischer Winkel, da ein freundliches Grüezi, dort ein herzhaftes Lachen. Gepflegt werden nicht nur die «Kulissen», sondern auch das Leben, das sich im Dorf abspielt. Das macht Mels zu einer Gemeinde, die lebt, das macht Mels lebenswert. Zur Attraktivität von Mels tragen viele bei, in ihrer Arbeit und zuhause. Ihnen gehören ein herzliches Dankeschön – sowie die Blumen, die draussen blühen.

02
2012



Die Stärkung des Dorfkerns erfordert mehr als einen Neubau des «Löwen»

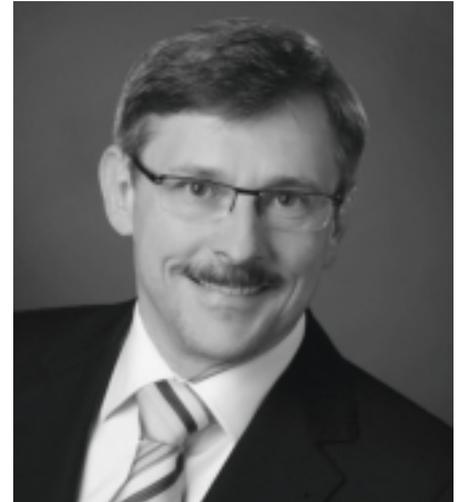
Liebe Melserinnen und Melser

Klar ist, die Entwicklung des Dorfkerns ist für Mels von zentraler Bedeutung. Dies hat die Bevölkerungsumfrage im vergangenen Dezember deutlich gezeigt. Viele Geschäfte, das Leben im Dorf und unsere Bedeutung in der Region sind schlicht abhängig von der Ausgestaltung und vom Charakter des Dorfkerns. Klar ist für den Gemeinderat auch, dass der neue «Löwen»-Saal für viele Melserinnen und Melser eine besonders hohe Priorität hat und so schnell wie möglich realisiert werden soll.

Um das Leben im Dorfkern echt stärken zu können und für die Zukunft zu sichern, reicht es in keiner Weise aus, einen neuen Saal zu erstellen. Es geht um wesentlich mehr. Der Dorfkern kann nur funktionieren, wenn diverse vorbereitende und begleitende Aufgaben und Projekte gelöst werden können! Die beigefügte Darstellung gibt Ihnen einen Eindruck, welche grosse Abhängigkeiten zu beachten sind.

Beispiele:

- Bei derart grossen öffentlichen wie auch privaten baulichen Veränderungen im Dorfkern ist dessen heutiger Charme grundlegend gefährdet. Aus diesem Grunde mussten vorerst Leitlinien für das Bauen und Renovieren im Dorfkern erstellt werden.
- Ohne Vorstellungen, wie die Parkplatzfrage im Dorfkern angegangen werden kann, ist ein Saal nicht vernünftig realisierbar. Deshalb ist die Gemeinde mit einem kompetenten Partner an der Erarbeitung eines Parkplatzkonzeptes für Mels.
- Die zukünftige Gestaltung des Dorfplatzes und des Unterdorfes sowie des Strassenraumes im inneren Strassenring (inkl. Wangenstrasse) müssen berücksichtigt werden. Darum sind im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens zahlreiche Verhandlungen zu führen und Lösungsfindungen anzugehen.
- Es sind genauso Lösungen zu finden für die Mühsal wie für den Rathauskeller.



Es geht nur gemeinsam!

Bei den vielen bedeutenden Abhängigkeiten liegt es auf der Hand, dass die Gemeinde eine gute Gesamtlösung nur erreichen kann, wenn alle Beteiligten aufbauend und lösungsorientiert zusammenarbeiten. Dies ist bei der vorhandenen Komplexität eine Herausforderung. Ich danke darum allen, die immer wieder bereit sind, sich aktiv und flexibel in die Planungsarbeiten für einen charaktvollen und lebenswerten Dorfkern einzubringen!

Mit herzlichen Grüssen

Dr. Guido Fischer
Gemeindepresident



Tiefgaragenplätze für Private im Gemeinde- und Kulturzentrum

Im Rahmen der Überbauung muss die Möglichkeit wahrgenommen werden, eine Tiefgarage im Dorfkern zu realisieren. Zwar wäre eine zweigeschossige Tiefgarage auf längere Frist sinnvoll, doch fehlen im Moment ausreichend private Interessenten für ein allfälliges zweites Stockwerk. Ohne private Interessenten wird die Gemeinde aus Kostengründen zurückhaltend sein müssen, mehr als ein Stockwerk zu realisieren. Bei Bedarf müsste sie zu einem späteren Zeitpunkt eine Tiefgarage beim Coop-Parkplatz prüfen. Wer Interesse an einem zukünftigen Tiefgaragenplatz im Dorfkern hat, meldet sich bitte bis Ende Juli 2012 bei Projektleiter Roland Kohler, roland.kohler@mels.ch oder Telefon 081 725 30 26.



Stoffel: Projekte nehmen Formen an

Auf dem Areal der ehemaligen Textilfabrik Stoffel in Mels soll nach einer ruhigen Zwischenphase wieder neues Leben einkehren. Geplant ist eine gemischte Nutzung mit Wohnen, Gewerbe, Ateliers, Hotel und Restaurant. Der Baubeginn ist auf das Jahr 2013 oder 2014 vorgesehen. Vorher noch wird das Kraftwerk seinen Standort verlegen.

Seit 1995 steht die Textilfabrik Stoffel in Mels nach über 125 Jahren Produktion still. Im Zuge der Umnutzung des Stoffel-Areals ist es unumgänglich, das Kraftwerk an einen neuen Standort zu versetzen. Die Kraftwerk Stoffel AG, an der die Gemeinde Mels zu 50 Prozent beteiligt ist, hat die Planungsarbeiten so weit abgeschlossen und die notwendigen Bewilligungen zur Verlegung des Kraftwerkstandortes erhalten. Geplant ist, die Bauarbeiten im Frühjahr 2013 aufzunehmen. Für die Finanzierung dieses Bauvorhabens sind die Eigentümer, zu je 50 Prozent die Gemeinde Mels und die SAK St.Gallen, zuständig. Ein entsprechendes Gutachten wird der Gemeinderat mit dem Antrag auf Gewährung eines Darlehens an der Budgetversammlung vom 20. November 2012 der Bürgerschaft vorlegen.

Nach der Umzonung von der Industrie- in die Wohn- und Gewerbezone sollen die alten Fabrikanlagen nun bald in Lofts, Ateliers, Gewerberäume und in einen Gastrobereich umgewandelt werden. Die Firma Azireal AG nutzt ihre Erfahrung aus der alten Spinnerei in Murg, die ebenfalls einer gemischten Nutzung zugeführt wurde. Das Unternehmen gehört zur Azinova Group AG mit Sitz in Murg. Sie hat sich auf die nachhaltige Umnutzung bestehender Liegenschaften, insbesondere ehemaliger Fabrikareale, spezialisiert.

«Umnutzungen sind komplex und setzen Know-how in den Bereichen Architektur, Bau, Design, Denkmalpflege, Finanzierung, Verkauf und Vermietung voraus», sagt Dieter von Ziegler, VR-Präsident der Azireal AG. Ziel sei es, die historischen Gebäudeteile den neuen Bedürfnissen gerecht möglichst zu erhalten, wird der Investor vom «Sarganserländer» zitiert. Unbedingt erhalten möchte die Bauherrschaft die alte Kantine aus den 30er-Jahren. Eine Idee ist, diese in einen Saal umzuwandeln. Das alte

Kraftwerk mit den achtzigjährigen Turbinen und dem Dieselgenerator möchte der innovative Unternehmer als Raum für verschiedene Anlässe nutzen. In der vorgelagerten Villa ist in der Anfangsphase ein Restaurant vorgesehen und in der ehemaligen Garnfärberei ein Hotel mit rund dreissig Zimmern mit angegliederter Gastronomie. In den oberen Gebäudebereichen sind grosszügige Loftwohnungen eingeplant, in den unteren Geschossen Ateliers und anderweitige Arbeitsstätten. In den Gestaltungsplan fliesst eine Zone für Freizeitnutzung und Kinderspielplätze ein. Die Aussenansicht der Anlage solle dabei möglichst in ihrem ursprünglichen Charakter zur Geltung kommen, schrieb der «Sarganserländer» weiter. Neuere Anbauten wie zum Beispiel die verschiedenen Blechfabriken würden hingegen abgebrochen. Bis zum Zeitpunkt des Baubeginns sind Zwischennutzungen denkbar.

Idee/Nutzung:

Gemischte Nutzung mit Wohnen, Gewerbe, Atelier, Hotel, Restaurant

Lage:

Fabrikstrasse, erhöhte Lage über Mels mit Fernsicht

Grundstückfläche: 34'500 m²

Realisierbare

Geschossfläche: 30'000 m²

Termin:

Geplanter Baubeginn: 2013/2014
Fertigstellung in Etappen zwischen fünf und zehn Jahren

Architektur:

Büro Architekten rlc AG, Rheineck

Investitionsvolumen:

rund 70 Mio. Franken

Bauherrschaft:

Azireal AG, Murg

Kontakt:

Dieter von Ziegler, Telefon 081 720 35 20
dieter.vonziegler@azinova.ch

Web:

www.azireal

Weisstannentalstrasse: Teilstrecke Esel–Samichlausen soll nachhaltig saniert werden

Die Weisstannentalstrasse im Gebiet Samichlausen–Esel weist jährlich neue Schäden (Risse und Setzungen) auf. In der Folge musste die Strasse immer wieder saniert und aufgeschichtet werden. Hinzu kamen oberflächliche Rutschs im Lockermaterial ober- und unterhalb der Strasse, die zu Beschädigungen des Strassenkörpers führten. Die Ursache dafür liegt darin, dass der Abschnitt Esel–Samichlausen in inhomogenem Lockergestein eines prähistorischen Bergsturzes liegt. Unter der Bergsturzmasse befindet sich eine feinkörnige Moräne.

Die einzige stabile Zone im Gebiet ist die oberflächlich anstehende Felsrippe im Bereich der Eselruns.

Mit verschiedenen Massnahmen, soll die Strasse gesichert und eine grössere Stabilität erreicht werden:

- Längsverbau des Seezuferes zur Verhinderung von Ufererosion;
- Fassung der Wasseraustritte ober- und unterhalb der Strasse und Drainage vernässter Bereiche;
- Die Strasse wird neu mit einer Kofferung aufgebaut und auf 5.5 m verbreitert. Stellenweise muss sie von der Seez wegverlegt werden, damit die maximal zulässige Böschungsneigung eingehalten werden kann. Dies führt zu baulichen Massnahmen bergseits der Strasse: bestehende Holzkästen, Blocksteinmauern oder Steinkörbe abbrechen und entsprechend der neuen Lage der Strasse neue Stützmassnahmen erstellen;
- Rückbau von Kopflasten auf der talseitigen Böschung; Ersatzmassnahmen (Hangroste, Vegetation);
- Um die Böschungen vor Erosion zu schützen, sollen leichte Hangroste eingesetzt werden, des Weiteren sind die Böschungen mit Stecklingen und Ansaat zu begrünen.

Die Kosten für diese Massnahmen werden auf 3.6 Millionen Franken geschätzt. Die Ingenieurarbeiten werden im Sommer 2012 ausgeschrieben, die Planung der Arbeiten beansprucht einige Zeit. Im 2013 könnte als erste Etappe der Arbeiten der Ausbau der talseitigen Böschung und des Seezuferes erfolgen.



Neuer Leiter Finanzen und Controlling

Nach seiner langjährigen Tätigkeit im Dienste der Gemeinde wird Finanzverwalter Alois John kommenden Frühling in die wohlverdiente Pension gehen. Seine Nachfolge wurde rechtzeitig geregelt: Der neue Leiter Finanzen und Controlling, René Vogel, wird seine Stelle am 1. Dezember 2012 antreten

Mit Alois John geht am 31. März 2013 ein ausgewiesener Finanzfachmann und Kenner der Gemeinde in Pension. Um seine Nachfolge und den Übergang weitsichtig zu regeln, war die Stelle des Leiters Finanzen und Controlling bereits im April ausgeschrieben worden. Für diese Funktion müssen Erfahrungen im Bereich Finanz und Controlling mitgebracht werden. Die geplanten Projekte, die Sparpakete des Kantons, die Änderungen im Finanzausgleich stellen sehr hohe Anforderungen an den Stelleninhaber. Auf das Inserat gingen 28 Bewerbungen ein. Zum neuen Leiter Finanzen und Controlling wurde schliesslich René Vogel gewählt.

René Vogel hat den eidgenössischen Fachausweis in Finanz- und Rechnungswesen, ist diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling und arbeitet gegenwärtig als Controller und stellvertretender Leiter bei der Telecom Liechtenstein AG, Vaduz. Zuvor war er Controller bei der Rhätischen Bahn AG in Chur. Der 37-jährige Familienvater wohnt in Untervaz. Der Leiter Finanzen und Controlling führt die Abteilung mit einem Team von drei Mitarbeitenden. Er ist verantwortlich für das gesamte Rechnungswesen des vielfältigen Gemeindehaushalts mit Schule, Altersheim, Hallenbad sowie Elektrizitäts- und Wasserwerk. Dazu ist er zuständig für das Versicherungsportefeuille im Personal- und Sachbereich. Als Controller berät er den Gemeinderat in Finanzfragen, ist verantwortlich für das gezielte Controlling sowie für aussagekräftige Kostenrechnungen und er wirkt mit, das Managementsystem und das IKS weiterzuentwickeln. René Vogel wird seine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit am 1. Dezember 2012



René Vogel

aufnehmen. Alois John wird bis zu seiner Pensionierung den neuen Leiter Finanzen und Controlling in seine neue Aufgabe einführen. Wir heissen René Vogel in der Gemeinde Mels herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seiner Stelle als Leiter Finanzen und Controlling.

GEMEINDE HAT LIEGENSCHAFTSVERWALTER

Roger Ackermann wurde zum Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Mels gewählt. Er übernimmt neben der Liegenschaftsverwaltung verschiedene Aufgaben in der Bauverwaltung.

Die Gemeinde Mels verfügt über zahlreiche Liegenschaften, die betreut und unterhalten sein müssen. Darunter sind auch verschiedene (Wohn-)Objekte, die vermietet sind. Die Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung waren verteilt, was sich in der Praxis nicht bewährt hat. Deshalb erfolgte zusammen mit der vakanten Teilzeitstelle bei der Bauverwaltung eine Ausschreibung.

Es gingen insgesamt zwölf Bewerbungen ein. Daraus wählte der Gemeinderat den in Mels wohnhaften Roger Ackermann. Mit dieser Wahl konnte ein ausgewiesener Fachmann der Baubranche gewonnen werden. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner absolvierte er eine Zusatzlehre als Maurer. Später bildete er sich an der Baukaderschule St. Gallen zum Hochbau-



Roger Ackermann

techniker TS aus. Kürzlich erlangte er den Titel Master of Advanced Studies FHNW in nachhaltigem Bauen. In seinem Nachdiplomstudium «Energie und Bau FH» an der HTA Chur hat er seine Diplomarbeit zum Thema «Die Gemeinde Mels als Energiestadt» geschrieben. Ausserdem

hat Roger Ackermann an Fachhochschulen von Muttenz und Bern Nachdiplomkurse zu den Themen Schall und Akustik, Brandschutz im Holzbau sowie Projektmanagement belegt.

Der neue Mitarbeiter wird den Aufbau einer strukturierten Liegenschaftsverwaltung und die Koordination der Liegenschaftsverwaltungsaufgaben übernehmen. Er ist auch für die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten sämtlicher Gemeindeliegenschaften zuständig. Zugleich deckt er gewisse Aufgaben des Umwelt-, Bau- und Planungsrechts in der Bauverwaltung ab und unterstützt das dortige Team insbesondere bei Kontrollen im Abwasserbereich, Baukontrollen und bei der Begleitung der Massnahmen im Rahmen von «Energiestadt Mels».

Roger Ackermann wird seine Stelle am 2. August antreten. Wir heissen den neuen Liegenschaftsverwalter auf der Gemeindeverwaltung Mels herzlich willkommen und wünschen ihm in seiner anspruchsvollen, spannenden Tätigkeit viel Freude, Glück und Erfolg.



Altersheim Melibündte unter neuer Leitung

Das Altersheim Melibündte hat eine neue Heimleitung: Gerda Gantenbein-Gantenbein. Sie wird ihre Stelle im Herbst antreten.

Seit Ende März ist der Heimleiter des Altersheims Melibündte, Hans Hutter, krankgeschrieben. Wir wünschen ihm an dieser Stelle herzlich eine gute Genesung. Da er in zwei Jahren das Pensionsalter erreicht und seine Rückkehr in den Betrieb aufgrund des Krankheitsverlaufs ungewiss ist, wurde in Absprache mit Hans Hutter die Stelle der Heimleitung des Altersheims Melibündte ausgeschrieben.

Aus den 43 Bewerberinnen und Bewerbern, die sich auf die Stellenausschreibung meldeten, wählte der Gemeinderat Gerda Gantenbein-Gantenbein.

Gerda Gantenbein wohnt in Grabs sowie – arbeitsbedingt – in Ilanz. Nach einer kaufmännischen Ausbildung beim EW Buchs arbeitete sie als Direktionssekretärin weiterhin in ihrem Lehrbetrieb. In ihrer folgenden Anstellung bei der Firma Hausbau Schöb AG konnte sie in ihrer

Tätigkeit als Leiterin Administration und als Mitglied der Geschäftsleitung Führungserfahrung sammeln. Ihr anschliessendes Naturärztestudium mit einem integrierten medizinischen Praktikum schloss sie als kantonally approbierte Naturheilpraktikerin ab. Parallel dazu führte sie eine Naturheilpraxis.

Momentan arbeitet sie in der Spitaldirektion, Regionalspital Surselva, Ilanz. Sie absolviert zudem berufsbegleitend den Zertifikatslehrgang «Systemisches Management für Führungskräfte im Gesundheitswesen» an der HSG in St.Gallen und im Kantonsspital Graubünden, Chur, und wird diesen im Lauf des Jahres abschliessen.

Gerda Gantenbein wird die operative Leitung und Weiterentwicklung des Altersheims Melibündte auf den 1. Oktober 2012 hin übernehmen. Wir heissen Gerda Gantenbein-Gantenbein in der Gemeinde Mels und deren Altersheim herzlich willkommen. Wir wünschen ihr viel Freude im motivierten und fachlich kompetenten Mitarbeitendenteam und mit den Pensiönärinnen und Pensiönären des Altersheims.



Gerda Gantenbein

In der Zwischenzeit führen David Baer und Margrith Dahinden von der Firma Vitalba weiterhin mit einem «Management auf Zeit» das Altersheim. Sie werden auch die Einarbeitung von Gerda Gantenbein-Gantenbein aufgleisen. Ihnen und allen, die mithelfen, die Zeit der Vakanz zu überbrücken, sei ihr Einsatz herzlich verdankt.

Tag der offenen Tür in der KITAME

Am Samstag, 1. September, öffnet die Kindertagesstätte Mels, KITAME, an der Schulhausstrasse 2 von 10.30 bis 16.00 Uhr ihre Türen. Sie feiert mit diesem Anlass ihre offizielle Eröffnung und lädt ein zur Besichtigung der Räumlichkeiten. Ein Kinderprogramm sowie eine kleine Festwirtschaft sind organisiert.



Eine Preziose erhalten

Der landschaftlich und naturschützerisch bedeutende Lebensraum Chapfensee ist ein Schmuckstück der Gemeinde und soll in seiner Gesamtheit als Natur- und Lebensraum sowie als Erholungsraum ungeschmälert erhalten werden. Alle Tätigkeiten, die eine Beeinträchtigung des Lebensraumes Chapfensee mit sich bringen, sind mit der Änderung der Schutzverordnung untersagt worden.

Im Hochmoorumfeld Chapfensee sind insbesondere untersagt:

- das Pflücken und Sammeln von wild wachsenden Pflanzen;
- das Töten, Fangen oder Stören von wild lebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen oder Brutstätten. Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, vorbehalten bleiben vom zuständigen Departement genehmigte Einschränkungen;
- das Betreten der beiden Inseln im Chapfensee;
- das Anfachen von Feuer, ausser an den markierten Feuerstellen;
- das Ableinen von Hunden, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd;
- das Lagern, Zelten und Campieren;
- das Baden im Chapfensee, ausser in der markierten Badezone;
- das Bootsfahren auf dem Chapfensee;
- Mountainbiking, ausser auf der markierten Waldstrasse südlich des Chapfensees.

Der Unterhalt und die Erneuerung der bestehenden Bauten und Anlagen und insbesondere der bauliche und betriebliche Unterhalt des Kraftwerks Chapfensee-Plons bleibt im Rahmen der geltenden Bestimmungen und Konzessionen gewährleistet.



Gemeinde- und Kulturzentrum Mels

Die Vorbereitungsarbeiten für das Wettbewerbsverfahren laufen seit diesem Frühjahr auf Hochtouren. Dazu gehörten insbesondere die Klärung von Grundsatzfragen sowie die Verhandlungen mit den direkt betroffenen Grundeigentümern.

Der neue Projektleiter Roland Kohler übernahm Mitte April die Leitung der Arbeitsgruppe Gemeinde- und Kulturzentrum. Er konnte seine Aufgabe zwischenzeitlich sukzessive aufnehmen, nachdem er von der gemeinderätlichen Sitzungstätigkeit weitgehend entbunden wurde. Als Erstes wurde die Projektorganisation so aufgezogen, dass die Rahmenbedingungen für das Grossbauvorhaben möglichst klar sind. Basis dazu bildet ein Projektauftrag, der vom Gemeinderat zu genehmigen war. Darin sind die Zuständigkeiten (Auftraggeber, Projektleiter, Projektsupport und Projektteam), die Zielsetzung, die Personal- und Kostenressourcen wie auch die Meilensteine geregelt.

Die Zielsetzung hält fest, dass das Gemeinde- und Kulturzentrum Mels (GZM) das für Mels zentrale Vereins-, Kultur- und Dorfleben unterstützen und fördern solle. Es soll zu einem Treffpunkt und Begegnungszentrum werden, das mit der in Planung befindlichen Begegnungs-

zone im Raum Dorfplatz-Wangserstrasse verknüpft ist. Das GZM soll sich in Struktur und Gestaltung gut ins Dorf einfügen und den ländlich-altstädtischen Charakter des Dorfes stärken. Die Bevölkerung soll sich hier wohlfühlen. Der Dorfkern soll auch in Zukunft eine zentrale Stärke von Mels sein und das Wohnen in Mels attraktiv machen.

Das Gemeinde- und Kulturzentrum ist auf die Bedürfnisse der Gemeinde Mels auszurichten. Der Objektteil Kultur ist primär auf die spezifischen Interessen auszurichten (Events wie beispielsweise Versammlungen, Unterhaltungsanlässe, Konzerte, Theater, Aufführungen und andere). Die Projektrealisierung soll in geeigneten Etappen erfolgen, welche die Finanzplanung der Gemeinde Mels berücksichtigen. Die Realisierung eines Verwaltungszentrums ist ebenso einzubinden wie die Nutzung der Synergien mit Partnern wie z.B. dem Restaurant Traube, der Weinbaugenossenschaft und allfälligen weiteren Nachbarn. Synergien sind im Projektverlauf konkret zu prüfen. Die Projektrealisierung ist auf das Jahr 2015 geplant. Eine besondere Herausforderung ist aus Sicht der Ortsplanung und Denkmalpflege die «Gretchenfrage», wie mit der künftigen Lücke im Dorfplatz umzugehen ist. Wird das Gebäude «Elektro Hobi» abgebrochen, kann zwischen Rathaus, «Traube»,

«Schweizerhof» und Gemeindesaal «Löwen» ein attraktiver Platz geschaffen werden. Dieser soll mittels einer geeigneten «Abgrenzung» vom eigentlichen Dorfplatz abgetrennt werden. Ob es sich dabei um ein Gebäude und wenn ja, um welche Art von Bau handelt, muss vertieft geklärt werden. Wie weit der Projektwettbewerb diese Frage beantworten kann, wird sich weisen.

Der Gemeinderat wird im Rahmen der Vorbudgetphase für das Jahr 2013 die strategische Finanzplanung für die kommenden Jahre unter die Lupe nehmen. Aus diesen Erkenntnissen wird sich die Verträglichkeit der geplanten Projekte ableiten lassen. Die Realisierung des Gemeinde- und Kulturzentrums genießt obere Priorität. Der Gemeinderat wird mit seinem Team alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen. Begleitet wird dieser Auftrag vom renommierten Architekten Martin Engeler aus St. Gallen, der über eine breite Architekturwettbewerbs Erfahrung verfügt. Sobald die Grundeigentümergehandlungen abgeschlossen sind, wird die Wettbewerbsvorlage fertiggestellt, sodass im Herbst das öffentliche Ausschreibungsverfahren erfolgen kann. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Wahl der Wettbewerbsjury ein. Auch dort laufen die Vorbereitungsarbeiten. Der Gemeinderat hofft, die Bürgerschaft anlässlich der Bürgerversammlung im Spätherbst über erste Ergebnisse informieren zu können. Die Wahl des Siegerprojekts wird erst anfangs 2013 erfolgen können. Alsdann ist im ersten Semester des nächsten Jahres beabsichtigt, bei der Bürgerschaft den Projektierungskredit einzuholen.



Kürzlich wurde Denise Zimmermann im Hallenbad Mels für ihre zwei Schweizermeister-Titel im 24-Stunden- und im 100-km-Lauf geehrt. Am 12./13. Mai 2012 fand in Basel der 24-Stunden-Lauf statt und am 8./9. Juni der 100-km-Lauf von Biel.

Beide Rennen gelten als offizielle Schweizermeisterschaften der Ultra-Lauf-Szene. Denise Zimmermann hat beide Rennen mit Bravour auf den letzten Kilometern für sich entschieden

können und mit einer aussergewöhnlichen Leistung in Basel mit 206.9 km den zwölfjährigen Schweizerrekord übertroffen.

Dr. Guido Fischer, Gemeindepräsident, und Marcel Hengartner, Leiter Hallenbad Mels, haben der Melser Sportlerin für ihre Leistungen einen Blumenstraus mit einem Abonnement übergeben. Fischer hat in seiner kurzen Ansprache betont, dass er froh sei und sich glücklich schätze, dass Denise Zimmermann in der Gemeinde Mels wohne und den Namen Mels mit ihren Spitzenleistungen weit über die Gemeindegrenze hinaustrage.

Die heimische Läuferin nutzt das Hallenbad Mels vier bis fünf Mal in der Woche, um sich von ihren harten Trainings und Wettkämpfen zu erholen.



Die Melser Schweizermeisterin Denise Zimmermann wird flankiert vom Hallenbad-Leiter Marcel Hengartner und Gemeindepräsident Dr. Guido Fischer.



«Löwen»-Saal Mels zur Miete

Nach der Übernahme des «Löwen»-Saals hat der Gemeinderat Ende letzten Jahres Benützungsrichtlinien erlassen. In der halbjährigen Mietperiode konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Es ist uns ein Anliegen, die Saalnutzer über die wichtigsten Rahmenbedingungen zu informieren.

Das Benützungsreglement regelt Rechte und Pflichten von Benützern des «Löwen»-Saales. Zum «Löwen»-Saal gehören sämtliche Räumlichkeiten des Saals, der Nebenräume inkl. Toiletten sowie der Zutrittsbereiche (Gänge, Korridore, Foyer usw.). Zum Inventar zählen insbesondere die Stühle und Tische sowie sämtliche weiteren Einrichtungsgegenstände. Belegungs-priorität haben nach den Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Korporationen die einheimischen Vereine.

Die Gemeindeverwaltung besorgt die administrativen Belange im Zusammenhang mit der Saalnutzung. Der Saalbetreuer besorgt die Übergabe und Übernahme des Saals an die Saalnutzer, die Instruktionen sowie die Reinigung. Die genauen Kontaktdaten finden sich im Anhang zum Benützungsreglement. Gesuche

um Benützung des «Löwen»-Saals sind möglichst frühzeitig an den Saalbetreuer zu richten. Die administrativen Eingaben (wie z. B. Patent für einen Anlass, Verlängerungen) sind schriftlich bei der Gemeinderatskanzlei Mels einzureichen.

Der Gemeinderat hat für die Benützung des Saales einen Gebührentarif erlassen. Bei der Gebührenbemessung werden Wohnort, Sitz, Benützungsumfang und -intensität sowie die kommerziellen Absichten des Saalnutzers berücksichtigt. Die Rechnungsstellung erfolgt aufgrund der effektiv genutzten Räume. Nicht tarifierte Leistungen können nach Aufwand berechnet werden (z. B. ausserordentliche Betriebskosten, zusätzliche Räume sowie Plätze usw.). Von ortsfremden und privaten Saalnutzern kann eine Mietkaution verlangt werden. Die Vereine, Gemeinden und öffentlich-rechtliche Korporationen mit Sitz in Mels haben pro Jahr grundsätzlich einmal Anspruch auf die Nutzung des Saales ohne Erhebung der Pauschalmiete, wenn keine kommerzielle Absicht hinter dem Anlass steht. Für Veranstaltungen mit zwei und mehr Aufführungen wird die Pauschalmiete zwischen dem berechtigten Verein und der Gemeinde mittels Vereinbarung festgelegt.

Kontaktperson für «Löwen»

Marc Cathomen, Pizzeria-Restaurant Pöstli
Wangserstrasse 11, 8887 Mels

Tel. 081 723 12 24 (Pöstli)

Tel. 079 393 70 11 (Natel)

poestliman@hotmail.com

Der Saalnutzer hat die Bewirtung sowie den Service eigenständig zu organisieren. Hierzu stehen ihm die Nebenräume mietweise zur Verfügung. Der Saal bzw. die Räumlichkeiten inkl. Inventar sind in sauberem Zustand abzugeben. Die Anordnung von Nachreinigungen liegt in der Kompetenz des Saalbetreuers. Die Kosten hierfür werden dem Saalnutzer nach effektivem Aufwand in Rechnung gestellt. Der übliche Zeitaufwand des Saalbetreuers (Bereitstellung, Übernahme und Abgabe, exkl. allfällige Nachkontrollen und Sonderaufwendungen) ist in der Pauschalmiete enthalten.

Der Veranstalter hat bei Anlässen für Ruhe und Ordnung in und um die Lokalitäten zu sorgen. Bei grösseren Anlässen oder solchen mit einem erhöhten Gefährdungspotenzial kann die Gemeindeverwaltung ein Sicherheitsdispositiv verlangen. Die Abfallentsorgung ist Sache des Saalnutzers, die Entsorgungsgebühren gehen zu seinen Lasten. Die Gemeinde stellt für die Abfallentsorgung Container zur Verfügung. Alle übrigen Bestimmungen und die detaillierten Tarife können dem Benützungsreglement entnommen werden.

AUSBAU KINOWEG

Der Ausbau des Kinoweges als Durchgangsstrasse ist aufgrund eines Entscheides des Verwaltungsgerichts des Kantons St. Gallen gestoppt worden.

Der Durchstich hätte die Sarganserstrasse mit der Schwarzackerstrasse direkt verbinden sollen. Aufgrund einer Sammelbeschwerde hat das Gericht entschieden, dass die Notwendigkeit einer solchen Verbindung nicht zwingend gegeben sei.

Im Verlauf des Monats April hat Roland Kohler in seiner neuen Aufgabe als Projektleiter das Projekt frisch aufgerollt und zusammen mit dem Planer Ernst Kühne, Ingenieurbüro Kreis AG, einen Lösungsvorschlag ausgearbeitet. Dieser wurde in der Folge mit den direkten Anstössern des Weges besprochen. Der Gemeinderat hat anfangs Mai die Eckpfeiler für das

Projekt Kinoweg festgelegt. Insbesondere ging es dabei um den Ausbaustandard sowie die Kostenbeteiligung für die zu erschliessenden Grundstücke.

Das Vorhaben musste auch mit der Verkehrspolizei des Kantons St. Gallen abgestimmt werden. Alsdann konnte der Melsener Gemeinderat kürzlich den Teilstrassenplan sowie den Kostenverteiler genehmigen. Letzterer wurde mittels Vereinbarung mit den betroffenen Anstössern bereinigt. Das Auflageverfahren nach den Bestimmungen des Strassengesetzes läuft derzeit.

Der Kinoweg soll als durchgehende Fussgänger-, Rad- und Mofaverbindung aufrechterhalten und entsprechend ausgebaut werden. Gleichzeitig hat er die Aufgabe, die direkt anliegenden Häuser sowie eine Trafostation des Elektrizitäts- und Wasserwerkes Mels zu erschliessen. Der Ausbau erfolgt auf einer Breite

von mindestens 4.2 m. Der Strassenbereich befindet sich innerhalb der Tempo-30-Zone. Die alte Kanalisationsleitung wird durch eine neue mit einem grösseren Querschnitt ersetzt. Der komplexe Einmündungsknoten zur Sarganserstrasse wird ebenfalls zu einer einfachen «Einlenker-Trompete» umgebaut. Die Kreuzung wurde vor einigen Jahrzehnten realisiert und sollte der Fortsetzung der Ringstrasse bzw. Sarganserstrasse in Richtung Südosten dienen. Heute entspricht sie nicht mehr den Strassenbau-normen und soll deshalb angepasst werden. Der «Platz» wird öfters als Abstellplatz benutzt, womit die Verkehrsführung unklar ist. Dieser Mangel wird mit dem Umbau behoben. Zugleich wird seitens der Gemeinde geprüft, ob an geeigneter Stelle ein Abfall-Unterflurbehälter realisiert werden kann. Auch Bepflanzungen und gestalterische Elemente sind derzeit in Diskussion.



Infos Zivilstandsamt, AHV-Zweigstelle, Bestattungsamt

Trauungsort im Siebenthal

Das Regionale Zivilstandsamt Sarganserland hat davon Kenntnis genommen, dass im Haus Siebenthal die Möglichkeit eines sehr ansprechenden Trauungsorts besteht. Inzwischen hat der Kanton dieses genehmigt.

Reservierungen des Trauungsorts und der Parkanlage haben frühzeitig über das Regionale Zivilstandsamt Sarganserland zu erfolgen. Ansprechperson ist Kurt Bärtsch, Zivilstandsbeamter, Tel. 081 725 37 07 oder 081 725 30 16. Das Trauungsort sowie die Parkanlage stehen einheimischen Brautpaaren und Partnerschaften kostenlos zur Verfügung. Auswärtige, die nicht im Zivilstandskreis Sarganserland wohnhaft sind, haben eine Benützungsgebühr zu entrichten.

Das amtliche Trauungsort in der Ratsstube des Melsers Rathauses steht nach wie vor ebenfalls zur Verfügung. Brautpaare können somit wählen, in welchem Lokal sie gerne verheiratet werden.



Prämienverbilligungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA) hat rund 43'800 Verfügungen für Verbilligungen von Krankenversicherungsprämien verschickt. Eine individuelle, ordentliche Prämienverbilligung wird für knapp einen

Viertel der Kantonsbevölkerung ausgerichtet. Die Krankenversicherungsprämien der insgesamt 109'000 Personen werden mit rund 82 Millionen Franken verbilligt.

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben ein Anrecht auf Prämienverbilligungen. Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Die SVA ist für die Durchführung der Prämienverbilligung verantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden werden die potenziellen Bezügerinnen und Bezüger ermittelt.

Die SVA bietet auf ihrer Internetseite www.svasg.ch verschiedene Online-Rechner. Einer davon kann genutzt werden, um sich über einen allfälligen Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung zu informieren.

Bestattungswesen: Gemeinden sollen mehr Spielraum erhalten

Die politischen Gemeinden sollen künftig das Bestattungswesen nach den lokalen Bedürfnissen regeln können. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates unterstützt mit 14 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung den Entwurf der Regierung für einen Nachtrag zum Friedhofsgesetz. Die Gemeinden erhalten damit die Möglichkeit, Grabfelder auch für andere Religionsgemeinschaften zu bezeichnen. Damit würden keine Sonderrechte geschaffen, betont die Kommission. Für die separaten Grabfelder gelten die gleichen Vorschriften.

Der Nachtrag zum Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen orientiert sich an der den Gemeinden von der Kantonsverfassung und vom Gemeindegesetz vorgesehenen Gemeindeautonomie. So soll inskünftig auf die kantonale Genehmigung der kommunalen Bestattungsreglemente wie auch auf die Bewilligung für die Errichtung, Erweiterung oder Aufhebung eines Friedhofs verzichtet werden. Zudem sollen die Gemeinden besondere Grabfelder bezeichnen können.

Festhalten will die vorberatende Kommission am Grundsatz, dass die politischen Gemeinden die Begräbniskosten tragen. Diese Kostenregelung beruht auf jahrzehntelanger, bewährter Praxis. Unverändert bleiben auch die Bestimmungen über die Grabesruhe.

Info aus dem Grundbuchamt

Gebäude-/Liegenschaftsschätzung vor Ende Jahr

Auf 1. Januar 2013 wird eine neue Software für die Grundstückschätzung eingeführt. Dies hat zur Folge, dass alle vorhandenen Daten vom alten ins neue Programm überführt und alle Organe, die im Schätzungswesen involviert sind, geschult werden müssen.

Aus diesen Gründen bzw. nach Weisung der GVA (Fachdienst für Grundstückschätzung) können in den Monaten November und Dezember 2012 keine Gebäude-/Liegenschaftsschätzungen durchgeführt werden. Wird eine **Schätzung vor Ende Oktober dieses Jahres** gewünscht, setzt dies eine frühzeitige Mitteilung voraus, damit sich die Schätzungsorgane terminlich einrichten können.

Das Grundbuchamt Mels ist bis Mitte September 2012 zu informieren; ein Telefonanruf genügt (Telefonnummer 081 725 30 62). Sobald die vom Grundbuchamt verlangten Unterlagen,

- unterzeichnete Baukostenabrechnung (Formular kann von unserer Homepage heruntergeladen [www.mels.ch/onlineschalter/onlineschalter] oder beim Grundbuchamt verlangt werden);
- kubische Berechnung des Architekten nach SIA-Norm 116 (über das ganze Gebäude);
- 1 Satz Ausführungspläne (wird nach der Schätzung wieder zurückgegeben), bei ihm eingegangen sind, kann die Schätzung eingeplant werden.

Info aus dem Einwohneramt

Einheimischenausweis

Die Bergbahnen der Region (Pizol und Flumserberg) verlangen für den Bezug von Billetten zum Einheimischentarif einen «Einheimischenausweis». Dieser kann beim Einwohneramt für fünf Franken bezogen werden. Dazu benötigen wir ein Passfoto. Der Ausweis ist fünf Jahre gültig und muss jedes Jahr vom Einwohneramt abgestempelt werden. Das jährliche Nachstempeln ist kostenlos. Kinder bis 15 Jahre können in den Ausweisen der Eltern eingetragen werden.

jugendpage

«Mär Jungä z' Mels» MOJAS.ch

offene jugendarbeit



Das Jugendcafé

Du kannst im Jugendcafé deine Zeit mit Billard, Töggelikasten, interaktiven Spielen, verschiedenen Brettspielen, Lesestoff, Internetbenutzung, grafischer Gestaltung oder einfach mit Kollegen verbringen. Wo wir sind, siehst du im Internet auf www.mojas.ch oder am Infobrett in der Schule, wo unser Monatsprogramm hängt.

Du kannst dir aber auch Informationen zu Jugendthemen holen und Projektideen einbringen. Bei der Umsetzung dieser sind wir dir gerne behilflich. Melde dich und wir überlegen gemeinsam, was möglich ist.

Achtung: neue Öffnungszeiten

Mittwoch, 14 – 18 Uhr

Freitag, 19 – 22 Uhr

Das Jugendbüro

Falls du uns sprechen möchtest, können wir gerne einen Termin ausmachen. Melde dich, wir sind immer unter Tel. 081 710 51 75 erreichbar.

Projekte



Mädelsabend

Am 2. Mai war es so weit: Im Jugendcafé fand der erste Mädelsabend statt. Anita und Claudia öffneten die Türen an diesem Abend speziell für Mädchen im Oberstufenalter. Die Mädchen konnten sich treffen, miteinander Spass haben, spielen oder kochen. An solch einem Abend können auch spezielle Themen für den nächsten Mädchenabend überlegt werden.

Ob Fingernägel lackieren, Velos reparieren oder Würstchen grillieren – wir bieten euch den Raum, um eure Ideen umzusetzen, und unterstützen euch gerne. Der Mädelsabend findet auch zukünftig immer am ersten Mittwoch im Monat von 18 – 20 Uhr mit dem speziellen Angebot «only for Girls» statt. Was für Themen geboten werden, siehst du auf dem

Flyer in der Schule oder auf www.mojas.ch.
Schau vorbei, es lohnt sich!

Jungsabend

Wenn es einen Abend für Mädels gibt, gibt es natürlich auch einen Jungsabend. Der erste fand am 9. Mai statt. Gemeinsam wurde gekocht und wurden Ideen für die nächsten Treffen gesammelt. Beim Jungsabend sind eure Ideen gefragt. Ihr könnt einbringen, was ihr möchtet, ob drinnen oder draussen. Was am nächsten Jungsabend läuft? Schau im Internet auf www.mojas.ch oder in der Schule an der Pinnwand!

Der Jungsabend findet jeden zweiten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr im Jugendcafé statt.

Herbstlager 2012 auf der Alpe di Pazz im Tessin:

dr schneller isch dr gschwinder!

Für das Herbstlager der Offenen Jugendarbeit Mels und Sargans kann man sich noch anmelden. Am Lager dürfen Jugendliche aus Mels und Sargans teilnehmen, die im Alter von 12 bis 16 Jahren oder in der Oberstufe sind. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 bis 16 Personen beschränkt. Das Lager wird vom 1. bis 5. Oktober 2012 im Raum Tessin, auf der Alpe di Pazz bei Novaggio im Malcantone, stattfinden.

In den Kosten von CHF 150 pro Teilnehmer/in sind die Fahrt, Übernachtungen und alle Mahlzeiten inklusive. Weitere Infos unter www.mojas.ch oder unter Tel. 079 828 68 67.



neu+++NEU+++neu+++NEU+++neu+++NEU
Die Veranstaltungen im Jugendraum finden neu einmal im Monat im Hirvana (Jugendraum Mels) und einmal im Sajura (Jugendraum Sargans) statt. Die aktuellen Termine sind wie immer auf www.mojas.ch zu finden. Wie bereits letztes Jahr dürfen die Jugendlichen aus Mels und Sargans auch ihre Gäste

im Oberstufenalter aus anderen Gemeinden mitbringen. Die Gäste sind nur mit einer Voranmeldung bei den Jugendarbeitenden berechtigt, die Anlässe zu besuchen. In den Sitzungen mit dem Team werden jeweils das Motto und der Flyer für den nächsten Event geplant. Sobald die Planung steht, findest du die Informationen im Internet und an der Pinnwand der Schule.

Dank an die Aufsichtspersonen

Vielen Dank an die Aufsichtspersonen, die im Nirvana aktiv sind. Es ist nicht selbstverständlich, sich ein- bis zweimal pro Halbjahr einen Freitagabend Zeit zu nehmen und das Jugendleitungsteam zu unterstützen. Wenn auch Sie sich als Aufsicht einbringen möchten, wir freuen uns über neue Gesichter. Melden Sie sich einfach! Die Jugendarbeitenden informieren Sie gerne genauer.

Die Internetseite

Auf unserer Homepage www.mojas.ch findest du übrigens immer aktuelle News & Events – und natürlich auch die Fotos von den verschiedensten Veranstaltungen. Klick einfach mal rein und schau nach! Falls du aber zusätzliche Ideen für Aktivitäten hast, melde dich bei uns! Wir sind für dich da und offen für Neues.

Verabschiedung

Während den Sommerferien wird sich in der offenen Jugendarbeit die Personalsituation ändern. Claudia Scherrer hat sich entschlossen, in die Schulsozialarbeit zu wechseln. Wir danken ihr an dieser Stelle für den geleisteten Einsatz und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe alles Gute.

Bis bald
Stefan, Claudia und Anita

Kontakt

MOJAS - Offene Jugendarbeit Mels/Sargans
Bahnhofstrasse 75, 8887 Mels
Tel. Büro: 081 710 51 75
www.mojas.ch

Veranstaltungskalender

Juli bis Oktober 2012

Siezer Zmorgä

Am den Sonntagen im Juli und August wird im Vorsiez jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr der feine Siezer Zmorgä angeboten. Der Sonntagsbrunch für Gross und Klein kostet CHF 25.– für Erwachsene. Wenn die Grossen noch am Essen sind, können sich die Kleinen bereits auf dem nahen Kinderspielfeld austoben.

Brunnenfest

Am Samstag, 4. August 2012 (Verschiebedaten 11./25. August 2012), wird in der Huob bzw. bei der Bank Linth das alljährliche Brunnenfest der Böllni Guggä Mels durchgeführt. Ab 14 Uhr läuft aus dem Brunnen Bier statt Wasser.



Melser Dorffest

Am Samstag, 18. August 2012, findet das traditionelle Dorffest statt. Ab 17 Uhr können die feinen Spaghetti probiert werden. Ausserdem finden Sie eine Cafeteria, eine Cüplbar beim Brunnenplatz sowie die nicht wegzudenkende Muhbar bei der «Traube».



Juli 2012

So 22.	11.00	Alpkorporation Siez Alpgottesdienst	Vorsiez
--------	-------	---	---------

August 2012

Mi 1.	09.00	Alpkorporation Siez 1.-August-Brunch	Vorsiez
Sa 4.	13.00	Böllni Guggä Brunnenfest (Verschiebedaten 11./25.8.2012)	Bank Linth Mels
So 5.	10.00 – 18.00	Trachtengruppe Mels Cholschlager Chilbi	Alp Cholschlag
Fr 10.	14.00 – 16.00	Frauen- und Müttergemeinschaft Mels Freimitgliedernachmittag	Pfarrheim Mels
Di 14.	08.00	Kath. Kirchgemeinde Mels Gottesdienst zum Schulbeginn, Dorf	Pfarrkirche Mels
Mi 15.	08.00	Kath. Kirchgemeinde Mels Gottesdienst zum Schulbeginn, Kleinfeld und Omag	Pfarrkirche Mels
Sa 18.	17.00	Musikgesellschaft Konkordia Mels Dorffest	Dorfplatz Mels
Sa 18.		IG SPORT EVENTS 2012 14. Pizol Challenge	Pizolgebiet
So 19.	10.15	Kath. Kirchgemeinde Mels Familiengottesdienst Mariä Himmelfahrt, Kräutersegen	Pfarrkirche Mels
So 19.	14.00	Kath. Kirchgemeinde Mels Gottesdienst mit Krankensegen	Lourdesgrotte
Sa 25.	17.00	Kath. Kirchgemeinde Mels Kleinkinderfeier	Pfarrkirche Mels
Sa 25.	19.00	Evang.-ref. Kirchgemeinde und Kath. Kirchgemeinde Mels Ökumenische Jodlermesse	Pfarrkirche Mels
Di 28.	19.30	Evang.-ref. Kirchgemeinde und Kath. Kirchgemeinde Mels «Schweigen und Hören», ökumenische meditative Abendfeier	Evang.-ref. Kirche Sargans
Do 30.	09.00	Bartholomäusmarkt	Marktkommission Mels

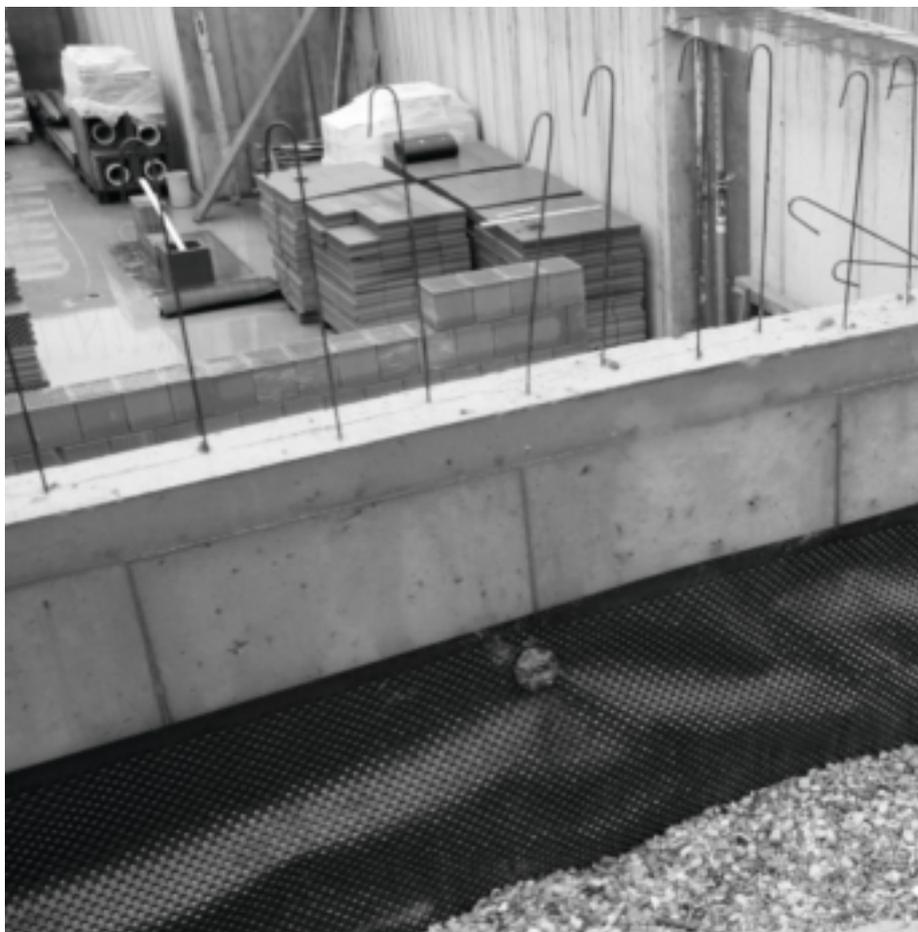


Ausgestellte Bauentscheide März bis Juni 2012

- Realbau AG Mels, Bahnhofstrasse 61, 8887 Mels / Umnutzung der Ladefläche Kauen 4, Schwarzacker
- Ackermann Martin, Schlings 3, 8887 Mels / Abbruch Wohnhaus (Vers.-Nrn. 4243 und 2769) und Ersatzbau Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Rüfi
- Ackermann Norbert, Alberenweg 10, 8889 Plons / Neubau Einfamilienhaus, Plonserfeld
- Eberle Reto und Regula, Steixstrasse 2, 8887 Mels / Um- und Anbau Stall, Steigs
- Curiger Immobilien AG, Oberfahrstrasse 4, 9434 Au / Neubau Mehrfamilienhaus, Harzloch
- Weinbaugenossenschaft Mels, Platz 2, 8887 Mels / Montage Werbetafel, Platz
- Lauper Urs und Ilona, Alberenweg 8, 8889 Plons / Anbau Wohnhaus, Plonserfeld
- Bärtsch Jürg und Gabi, Staatsstrasse 38, 8888 Heiligkreuz / Erweiterung Einfamilienhaus, Oberheilighrüz
- Schwitter Marinus, Obergasse 25, 8888 Heiligkreuz / Erstellen einer Pergola-Konstruktion, Chürschnen
- Von Deschwanden Benno, Alte Stadtergasse 3, 7320 Sargans / Photovoltaikanlage, Kleinfeld
- Mathis Benjamin und Ida, Melibündtenweg 24, 8887 Mels / Erweiterung Wohnzimmer, Feldacker
- Zimmermann Katharina, Staatsstrasse 151, 8888 Heiligkreuz / Raucherzimmer Restaurant Gemsli, Oberdorf
- Auger Michael und Maya, Melibündtenweg 7, 8887 Mels / Photovoltaik-Solaranlage auf bestehende Dachfläche, Melibünde
- Albrecht René und Monika, Staatsstrasse 90, 8888 Heiligkreuz / Einbau Kachelofen in Wohnzimmer, Mittelheilighrüz
- Albrecht Bernhard, Georg-Baumberger-Weg 13, 8055 Zürich / Erstellung Pergola, Plonserfeld
- Kirubakaran Veerakathy, Kirchstrasse 20, 8887 Mels / Auswechslung Fenster, Unterdorf
- Willi Markus und Patricia, Neuguwetweg 7, 8888 Heiligkreuz / Erneuerung Fensterfront und Ersatz Kamin, Neuguwet
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, Wältigasse 8, 8887 Mels / Installation einer Reklametafel, Staziu
- Architektur- & Planungsbüro Daniel Ackermann AG, Bahnhofstrasse 61, 8887 Mels / Fumoir im Höfli-Pub, Unterdorf
- Jakob Kunststoffverarbeitung AG, Grossfeldstrasse 7, 8887 Mels / Anbau Werkzeuglager, Schwarzacker
- Rukunakumar Kirupakaran, Oberdorfstrasse 19, 8887 Mels / Erdwärmesondenbohrung, Melibündte
- Rade David, Feldackerstrasse 38, 8887 Mels / Erstellung Carport, Amperdell
- Alpiger-Zimmermann Kristin und Markus, Torkelgasse 4, 8887 Mels / Erdwärmesondenbohrung, Parfanna
- Nadig Bruno und Jeannette, Schwarzackerstrasse 14, 8887 Mels / Erstellung Grenz zaun, Kloster
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels, Wältigasse 8, 8887 Mels / Neubau Turbinenhaus, Cheschenholz

- Wachter-Vesti Karl, Juxstrasse 4, 8887 Mels / Umbau/Anbau Stall, Juxbrüel
- Filippi und Partner Architektur- und Bauleitungs-AG, Wangserstr. 51, 8887 Mels / Umbau/Renovation Bürogebäude, Melibündte
- Rupp Judith und Michael, Grossfeldstrasse 2, 8887 Mels / Umbau/Renovation Einfamilienhaus, Photovoltaikanlage, Bleichi
- Good Simon und Vera, Grossfeldstrasse 6b, 8887 Mels / Neubau Einfamilienhaus, Kleinfeld
- Egger Doris, Gabreitenweg 9, 8887 Mels / Anbau Wintergarten bzw. Überdachung best. Balkon, Gabreiten
- Schlegel Erich und Delia, Staatsstrasse 49, 8888 Heiligkreuz / Badzimmereinbau in bestehenden Schopf, Chällersacker
- Hidber Bruno, Untergasse 52, 8888 Heiligkreuz / Umbau Einfamilienhaus, Chürschnen

Die aktuellen Baugesuchverfahren finden Sie u. a. auch auf unserer Homepage www.mels.ch unter der Rubrik «News».



Förderkonzept Hochstammobstbäume im Sarganserland

Die Anzahl der Hochstammobstbäume hat seit 1950 um rund 80 Prozent abgenommen und damit auch ihre typischen Bewohner wie etwa der Wiedehopf. Noch ist es nicht zu spät, das gänzliche Verschwinden dieser landschaftsprägenden Lebensraumelemente zu verhindern. In Gebieten, wo ein guter Restbestand vorhanden ist, kann dieser dank Unterstützung durch den Staat und gemeinnützige Institutionen verjüngt und ergänzt werden. Diese Absicht verfolgen BirdLife Sarganserland sowie die lokalen Natur- und Vogelschutzgruppen, die sich zu diesem Zweck zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen haben.

Massnahmen und Vorgehen

Wie in früheren Aktionen sollen die Pflanzungen

gezielt dort gefördert werden, wo dies im grossräumigen Zusammenhang ökologisch wertvoll und mit vernünftigen Aufwand realisierbar erscheint. Dies betrifft im Sarganserland insbesondere die Talflanken und einige verbindende Talqueren. Basis der Pflanzaktion bilden die lokale Bestandessituation und das Vernetzungskonzept von 1999. Der Ist-Bestand soll so weit verjüngt und ergänzt werden, dass deren Bewohner über einen zusammenhängenden Lebensraum verfügen. Ziel ist es, im vorgesehenen Pflanzperimeter 10 bis 12 Bäume pro Hektare im Verhältnis Apfel 60 Prozent, Birne 20 Prozent und Steinobst 20 Prozent zählen zu können. Dabei sind Gruppen- und Alleepflanzungen möglich, wobei die Abstände zwischen Baumgruppen ca. 150 Meter

nicht überschreiten sollten. Das Verhältnis der Obstarten kann selbstverständlich betriebsspezifisch gewählt werden. Zusätzlich soll aber jedem, der Hochstammobstbäume pflanzen möchte, diese Aktion offenstehen. Neben Pflanzaktionen im Intervall von 5 bis 10 Jahren sind als flankierende Massnahmen periodische Schnitt- und Pflegekurse, speziell für Jungbäume, sowie die Förderung der Vermarktung des Obstes geplant. Im Hinblick auf die Feuerbrandsituation im Kanton werden krankheitsresistentere Sorten in der Pflanzliste geführt.

Finanzierung

Die Gemeinde übernimmt einen Beitrag von ca. 10 – 12 Franken pro Baum, so dass die Bäume für 25 Franken pro Stück abgegeben werden können. Bestellformulare können über die Gemeinderatskanzlei (marina.lufi@mels.ch) bezogen werden.



Bestellung

Pflanzenliste (Preis: CHF 25.- / Baum)	Tafel-, Koch-, Mostobst	Genussreife	Blütezeit	Anfälligkeit	Wuchs	Anzahl
Äpfel						
Bohnapfel	M		mi	K	mi-st	
Boskop gewöhnlich	T K M	He/Wi		(S)	st	
Boskop rot	T K M	He/Wi		(S)	st	
Florina	T	Wi	ms	R (M)	mi	
Glockenapfel (Gl)	T	Wi	mi	S (M)	st	
Goldparmäne (Gp)	T	He/Wi	mi	K (S)	mi	
Gravensteiner	T	He	fr		st	
Hordapfel	M		mi	Mo	mi	
Reglindis (Rg)	T	He	mi	R (M)	sw	
Reanda	T	He	mi	R	sw	
Rewena	T	Wi	sp	R	sw	
Sauergrauech	T M	He/Wi	mi	(S M)	mi	
Schneiderapfel (Sn)	M		sp	(R)	st	
Spartan (Sp)	T	He/Wi	mi	K	mi	
Topaz	T	He/Wi	mi	(M)	mi-st	
Birnen						
Conférence	T K	He/Wi	mi	(S)	mi	
Harrow Sweet	T	He	fr	(S)	mi	
Wasserbirne	M		mi	(R)	st	
Knollbirne	T M	He	mi	Nä	mi	
Zwetschgen						
Tegera Frühzw.	T K	So	mi	(Nä)	mi-st	
Bühler	T	So/He	mi	(R)	st	
Fellenberg Grässli früh	T K	He	sp	Nä	mi	
Fellenberg	T K	He	sp	Nä	mi	
Hauszwetschge Rudin	T K	He	sp	(Nä)	st	
Pflaumen						
Gr. Grüne Reineclade	T K	He	mi	Nä	mi	
Mirabelle v. Nancy (MvN)	T K	He	mi-sp	(Nä)	st	
Löhrpflaume	T K	So/He	mi	Robust	st	
Kirschen						
Tegera	T	So (mi)	sp	Rö Bb Fä	sw	
Heidegger (He)	T	So (mi)	mi	Fä (Rö)	mi	
Dolleseppler	T M	So	mi		mi-st	
Kordia (Ko)	T	So (mi)	mi	(Rö Fä)	st	
Schauenburger	T K M	So (sp)	sp	Bb (Rö Fä)	st	
					Total	

Bestellungen bis spätestens am
14. September 2012 einsenden an:

Gemeinderatskanzlei Mels
Platz 2
8887 Mels

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Abkürzungen:

Genussreife: Sommer, Herbst, Winter

Blütezeit: früh, mittel, spät

Anfälligkeit: Krebs, Mehltau, Monilia, Schorf, Feuerbrand, Nässe, Röteln, Bakterienbrand, Fäulnisresistent

Wuchs: schwach, mittel, stark

Befruchter: s. Sortenkürzel (Gl = Glockenapfel)



Beschäftigungslage von März bis Mai

Die Stellensuchendenzahlen sind auch im Mai zurückgegangen. Die Abnahme ist allerdings schwächer als im Vorjahr und zur Hälfte durch Stellensuchende aus dem Baugewerbe oder mit temporären Arbeitsverträgen verursacht. Vom Rückgang profitieren in erster Linie Fachkräfte und jüngere Stellensuchende.

Ende Mai 2012 waren im Kanton St.Gallen 9518 Personen (−208 oder −2,1%) als stellensuchend auf einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet. Davon waren 5677 (−283 oder −4,7%) arbeitslos, also sofort für eine Stelle verfügbar. Die Stellensuchendenquote sinkt auf 3,9 Prozent, die Arbeitslosenquote auf 2,3 Prozent. Die Stellensuchendenzahlen erreichen damit wieder die Werte vom vergangenen November, liegen aber über den Vorjahreswerten (+582). Bei den Fachkräften ist der Rückgang beträchtlich (−7,5%, neu: 5410), während die Stellensuchendenzahl bei den Hilfskräften im gleichen Mass zugenommen hat (+7,3% auf 3559). Die Zahl in der Alterskategorie der 15- bis 24-Jährigen ist um 4,3 Prozent auf 1447 zurückgegangen, bei den Altersgruppen darüber beträgt die Abnahme weniger als 2 Prozent.

Im Mai schlagen die saisonalen Effekte generell stark auf die Stellensuchendenzahlen durch. Dies zeigt sich am Rückgang im Baugewerbe (−9,7% auf 577), im Gastgewerbe (−3,9% auf 755) und in der Temporärbranche (−2,6% auf 1294). Nicht auf saisonale Ursachen zurückzuführen und ebenfalls überdurchschnittlich ist die Abnahme im Maschinenbau (−5,5% auf 260). Zunahmen gab es im Bereich Möbel und Reparaturen (+3,6% auf 143), im Fahrzeugbau (+6,9% auf 77) sowie in Erziehung und Unterricht (+5,4% auf 137).

Unterschiede in den Regionen

Erneut, nämlich zum dritten Mal in Folge, gehen die Stellensuchendenzahlen in der RAV-Region Rapperswil-Jona am stärksten zurück, um 5,3 Prozent auf 888. In der RAV-Region Sargans sind es 4,0 Prozent weniger (1135). Alle übrigen Regionen liegen unter dem Schnitt von −2,1 Prozent, Heerbrugg mit −1,8 Prozent

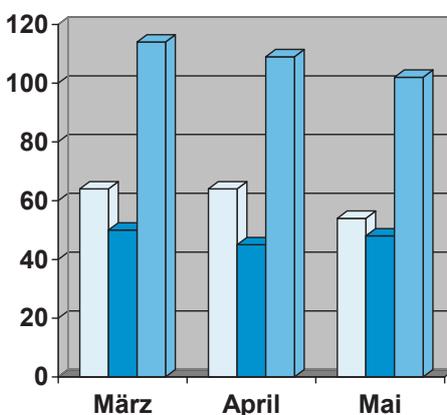
(2247), St.Gallen −1,7% (3380), Oberuzwil −1,0 Prozent (1343). In Wattwil resultiert gar eine Zunahme um 0,6 Prozent (525).

Hohe Zahl an offenen Stellen

Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist mit 1551 weiter hoch. Die Voranmeldungen zur Kurzarbeit haben sich leicht zurückgebildet und betreffen 2800 Arbeitnehmende. Ende Mai 2012 befanden sich 1273 Stellensuchende (13,4 Prozent) in einem Kurs oder einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung, 1522 (16,0 Prozent) gingen einem Zwischenverdienst nach.

Die Dienstleistungen der öffentlichen Arbeitsvermittlung der RAV steht allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kostenlos zur Verfügung. Für die Gemeinde Mels ist dies das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Sargans, Langgrabenweg, Postfach, 7320 Sargans, Tel. 058 229 82 68. Auf der Website des Amtes für Arbeit (AfA) www.sg.ch finden Sie weitere Informationen, Tipps und Hinweise zu Wirtschaft, Arbeit und Arbeitslosigkeit.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit präsentiert sich in Mels während den vergangenen Monaten wie folgt:



Buchtipp

der Gemeindebibliothek Mels

Liebe Bücherfreunde



Diesmal möchte die Bibliothek die Autorin Andrea Maria Schenkel vorstellen. 2006 erschien ihr Debüt «Tannöd», mit dem sie grosses Aufsehen erregte.

Finsterau

Johann Zauners Leben ist nie leicht gewesen: Der Erste Weltkrieg, die harte Arbeit als Tagelöhner, die Ehe mit Theres, die lange ohne Kinder blieb, dann die Geburt Afras, von klein auf widerspenstig und störrisch. Nur der Glaube hat ihm Halt gegeben, auch, als die Nazis an die Macht kamen, die er verachtete. Als Johann in der Kirche für seinen Glauben aufstand und sagte, was er dachte, wurde er abgeholt.

Nach seiner Rückkehr aus dem Gefängnis ist er still geworden. Auch als Afra, die ungehorsame Tochter, schwanger in ihr Elternhaus zurückkehrt, schweigt er. Dann kommt Albert zur Welt, und in Finsterau, einem kleinen Dorf im Bayerischen Wald, spricht man immer lauter über die Häusler und ihre liederliche Tochter.

Mit untrüglichem Gespür weiss Andrea Maria Schenkel ihren Figuren unverwechselbare, glaubhafte Stimmen zu geben, sie lässt sie ihr Schicksal erzählen und das, was sie gesehen haben. Auf der Spur des Mörders entsteht das Panorama einer untergegangenen Welt.

«Warum ein neuer Roman von Andrea Maria Schenkel ein Ereignis ist?

Weil diese Autorin Sätze schreibt, die klar und eiskalt sind und trotzdem das Ungeheuerliche von Gewalt zwischen Menschen fasst.»

Im Weiteren finden Sie bei uns auch immer wieder neue Kinder- und Jugendbücher, Belletristik, Sachbücher für Erwachsene sowie neue DVD und Hörbücher.

Ihr Bibliotheam

Öffnungszeiten Gemeindebibliothek:

Montag	16–18 Uhr
Mittwoch	18–20 Uhr
Freitag	17–20 Uhr



Unentgeltliche Rechtsberatung – Mietrechtsberatung

Rechtsberatung

In Sargans, Buchs und Altstätten werden weiterhin unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St. Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Be-

sprechung der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen Anwältin eingeholt werden. Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht schon von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden auch ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Es ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

Gemäss Dienstplan sind bis Oktober folgende Sprechstunden vorgesehen:

Altes Rathaus Sargans Städtchenstr.43, Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1	Rathaus Buchs Sitzungszimmer rechts, EG	Rathaus Altstätten Sitzungszimmer Nr. 1, 1. Stock
Montag, 15 – 18 Uhr	Mittwoch, 15 – 18 Uhr	Donnerstag, 15 – 18 Uhr
	15. August 2012	2. August 2012
3. September 2012		6. September 2012
	10. Oktober 2012	4. Oktober 2012

Mietrechtsberatung

Der Mieterinnen- und Mieterverband Kanton St. Gallen führt in verschiedenen Regionen des Kantons Rechtsberatungen durch. Nachstehend finden Sie die Termine in unserer näheren Umgebung. Die Beratungen sind offen für alle Mieterinnen und Mieter, es ist keine Anmeldung nötig. Ratsuchende, welche nicht Mitglied des Verbandes sind, zahlen einen Unkostenbeitrag

von 40 Franken pro Beratung. Für Mitglieder ist die Dienstleistung gratis.

Sie erhalten zudem auf der Internetseite www.mieterverband.ch/sg nützliche Tipps, Adressen und Telefonnummern. Gemäss Dienstplan sind bis Oktober folgende Sprechstunden vorgesehen:

Buchs, Schingasse 6 – bei H. Rothenberger
jeweils 1. Montag des Monats, 17 – 18 Uhr
6. August 2012
3. September 2012
1. Oktober 2012

Gemeindegewässerplan verabschiedet

Das Wasserbaugesetz sieht vor, dass die Gewässer in drei Klassen einzuteilen sind, was eine abgestufte Regelung hinsichtlich Wasserbaupflicht, Unterhalt, Zuständigkeit und Finanzierung ermöglicht. Mit der Klassierung soll ein gerechter Ausgleich der Lasten für Kanton, Gemeinden und Private erreicht werden. Vorgesehen ist weiter, dass die Gemeinde einen Gemeindegewässerplan führt. In diesem wird aufgezeigt, an welchen Gewässerabschnitten die Gemeinde die Pflicht zu Unterhalt und Ausbau der Gewässer hat.

Als Gemeindegewässer gelten jene Gewässer oder Gewässerabschnitte, an die der Bund oder der Kanton Beiträge an wasserbauliche Massnahmen für den Hochwasserschutz leistet oder geleistet hat. Das heisst, ein Gewässer wird der Gemeindeklasse zugeteilt, wenn es ein relevantes Einzugsgebiet im Hangbereich aufweist und mit Meliorationsbeiträgen zur Verbesserung der Hochwassersicherheit ausgebaut worden ist. Entsumpfungskanäle (bzw. Flächenentwässerungen) gelten jedoch nicht als Gemeindegewässer, auch wenn Beiträge aus Meliorationskrediten geflossen sind.

Der Gemeindegewässerplan Mels ist an der Sitzung vom 19. Juni vom Gemeinderat verabschiedet worden.

ERNEUERUNG FRIEDHOFMAUER IN WEISSTANNEN

Die Friedhofmauer in Weisstannen wird saniert: der Palisadenzaun aus Holz, inklusive die Eingangstore sowie die nördliche Grenzmauer aus Natursteinen und das Staketengeländer aus Stahl. Die Kosten von rund 96'400 Franken werden getragen von der Katholischen Kirchgemeinde Weisstannen, von der kantonalen Denkmalpflege sowie von der Gemeinde Mels.



Photovoltaikanlage für ARA Saar

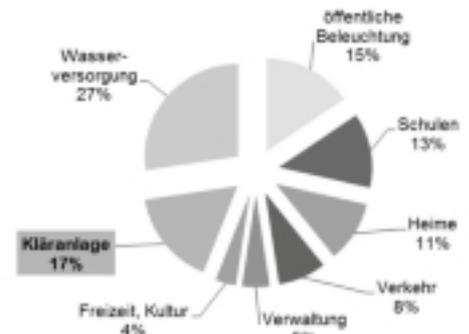
Die ARA Saar in Sargans produziert 75 Prozent des Energieverbrauchs für die Abwasserreinigung selber. Nun soll mit dem Bau von Photovoltaikanlagen der Eigendeckungsgrad gesteigert werden.

Das neue Blockheizkraftwerk (Gasmotor) mit einer elektrischen Leistung von 110 kWh verwertet das bei der Schlammfäulung anfallende Klärgas optimal. Mit 75 Prozent Eigendeckungsgrad gehört die ARA Saar zu den Spitzenreitern unter den Kläranlagen im Kanton St. Gallen.

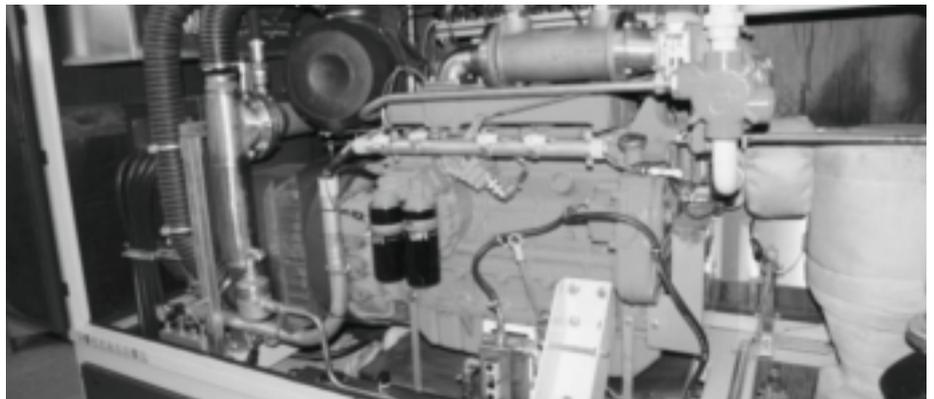
Der Verwaltungsrat hat nun einem Energieförderungskonzept zugestimmt, das vorsieht, in Etappen die Dachflächen der ARA-Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszurüsten. Im laufenden Jahr werden die Dachflächen des Betriebs- und des Rechengebäudes in Angriff genommen. Mit diesem Schritt kann der Eigendeckungsgrad um 10 Prozent gesteigert werden. Das Ziel ist die Steigerung der elektrischen Eigenversorgung, was nicht nur ökonomisch ist, sondern auch ökologisch von besonderem Interesse. Die oben rechts dargestellte Grafik veranschaulicht eindrücklich, dass Abwasserreinigungsan-

lagen bei den Infrastrukturen einer Gemeinde zu den grossen Stromverbrauchern gehören. Deshalb sind künftig nicht nur die Betreiber von Kläranlagen aufgefördert, Energiemassnahmen umzusetzen.

Ohne Bemühungen von uns allen wird es nicht möglich sein, den Atomausstieg zu schaffen. Ein hoch gestecktes Ziel, welches ein Umdenken beim Verbraucher erfordert wird. Die Betriebsleitung und der Verwaltungsrat der ARA Saar orientieren sich am Leitbild nach dem Motto: «Wir



halten die Gesetze und übrigen Forderungen konsequent ein und verbessern unsere Organisation und Leistung kontinuierlich, um die Kundenerwartungen zu erfüllen und die Umweltbelastung möglichst gering zu halten.» Und so werden die hohen Erwartungen in die Tat umgesetzt.

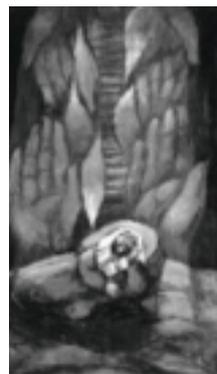


Ein Blockheizkraftwerk verwertet das bei der Schlammfäulung anfallende Klärgas

Kinderbibeltag mit dem Thema «Jakob»

Samstag, 22. September 2012, von 9.30 bis 15.30 Uhr (mit Mittagessen)

Die Pfarrei Mels führt einen Kinderbibeltag durch. Wir werden zusammen die Geschichte von Jakob erleben – im Zuhören, Träumen, Basteln und Spielen. Sicher werden wir an diesem Tag gemeinsam viel Spass haben! Dazu laden wir alle Schulkinder von der 1. bis 6. Primarklasse herzlich ein.



Anmeldungen bis Dienstag, 21. August 2012, an die Religionslehrerinnen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses Mels legen!

Name _____

Vorname _____

Klasse _____

Adresse/Tel. _____

Unterschrift der Eltern _____

– Vorschau –

...eine Ausstellung von Momenten der Stille...

Mit einer Ausstellung zum Thema Trauer soll in Momenten der Stille Ihr Herz berührt werden. Vom Donnerstag, 11. Oktober 2012, ab 17 Uhr bis Sonntag, 21. Oktober 2012, stellen das Blumen-Atelier Mels und Ds Bluämä-Paradies Flums von der Grotte Mels entlang dem linken Seeufer ihre Arbeiten aus.





Es braucht nur den Mut, sich zu melden

Wieso nimmt jemand ein Pflegekind auf? Ein Ehepaar erzählt, warum es bereit war, ein Kind zu betreuen, das wohl bis zu dessen Selbständigkeit in der Familie bleiben wird.

Familien, die bereit sind, ein Kind aufzunehmen, sind gesucht. Am 19. Sept., 19.30 Uhr, organisiert die Pflegekinder-Aktion St. Gallen zusammen mit der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen sowie dem Verein Tagesfamilien Sarganserland in Sargans einen Orientierungsabend im Hotel Post, Sargans. Dort gibt es Informationen für ein Engagement als Tages- oder Pflegeeltern und die Gelegenheit, konkrete Fragen zu stellen.

Gut durchdachter Entscheid

Der Entscheid, ein Pflegekind aufzunehmen, wird kaum von heute auf morgen gefällt. Meistens gibt es eine längere Vorgeschichte, in der sich die Bereitschaft schrittweise entwickelt. Das zeigt auch das Beispiel der Familie Ruckstuhl (Name geändert), die einen Landwirtschaftsbetrieb führt und seit 2001 ein Pflegekind betreut. Alles begann damit, dass die Familie jeweils in den Sommerferien Feriengäste als «Gspänli» für den eigenen Nachwuchs einlud. «Irgendwann dachten wir, dass es in der Nähe Kinder geben könnte, für die ein Platz gesucht wird», schildert Rolf Ruckstuhl. Der erste Schritt war, dass sie sich bei einer Fachstelle für Pflegekinder meldeten. Viele Gedanken und auch Zweifel beschäftigten sie. So haben sie sich immer wieder überlegt, wie es sein würde, wenn sie ein Pflegekind nach ein, zwei Jahren wieder

zurückgeben müssten. Den Ausschlag gab letztlich die Zusicherung, dass man zu einer konkreten Anfrage immer noch Nein sagen könne – auch wenn man sich grundsätzlich bereit erklärt habe, einen Pflegeplatz anzubieten.

Teil der Familie

Die Ruckstuhls wurden für einen Dauerpflegeplatz angefragt. Innert zehn Tagen entschied das Ehepaar, dessen jüngstes Kind damals sechsjährig war, sich um einen Säugling zu kümmern und dafür den Familienalltag umzustellen. Viele Informationen gab es über das nur einige Monate alte Kind nicht. Es war ein Entscheid mit vielen Unbekannten.

Seither sind zehn Jahre vergangen. Aus dem Säugling ist ein Schüler geworden, der sich voll und ganz als Mitglied der Familie Ruckstuhl fühlt. «Das Wort Pflegekind mag er nicht», erzählt Rolf Ruckstuhl. Das ist der Hauptgrund, wieso das Ehepaar nicht mit dem richtigen Namen genannt werden will. Leo hat bisher alle Stationen seiner Kindheit in seiner Pflegefamilie erlebt: Die ersten Worte, die ersten Gehversuche, den Schuleintritt, die erste Fahrt mit dem Traktor. Leo hat sporadisch Kontakt zu seiner leiblichen Mutter. Begegnungen, die für ihn wichtig sind, die ihm aber auch bewusst machen, dass er noch zu einer anderen Familie gehört.

Die Pflegeeltern gehen davon aus, dass sie Leo betreuen werden, bis er selbständig ist. Begleitet wird die Familie auf diesem Weg von der Fachstelle. Was raten sie Ehepaaren, die ein Pflegekind aufnehmen wollen? «Es braucht vor allem Mut, sich zu melden», sagt Ida Ruckstuhl.

Schnell handeln nach Zeckenstich

Hungrig nach Wärme und Blut legen sich die Zecken auf die Lauer nach vorbeistreichenden Menschen und Tieren. Mit ihrer Klinge am Kopf stechen die Zecken in die Haut und saugen über mehrere Tage Blut. In dieser Zeit können gefährliche Krankheitserreger auf den Menschen übergehen. Einerseits ist dies die Borreliose, die Hautausschläge oder grippeartige Symptome hervorrufen kann. Andererseits kann ein Zeckenstich eine Hirnhautentzündung (FSME) auslösen, die sich durch eine Schutzimpfung verhüten lässt. Steckt nach einem Spaziergang eine Zecke in der Haut, muss sie mit einer Pinzette oder zur Not mit den Fingernägeln sofort aus der Haut gezogen werden. Je länger eine Zecke in der Haut steckt, desto höher ist das Risiko, dass sie die Bakterien oder die Viren weitergibt. Die gestochene Hautpartie muss desinfiziert und über die nächsten Wochen beobachtet werden. Praktische Tipps und einfache Erklärungen über Zecken und deren Stiche sind zu finden auf dem Merkblatt der Suva auf www.suva.ch/waswo.

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SARGANSERLAND

Die Mütter- und Väterberatung verfügt über ein breites Angebot. Die Beratungstermine des zweiten Semesters sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

- Telefonnummer: 081 710 46 50 / Fax: 081 710 46 51
- Telefonsprechstunde: Mo, Di, Do, Fr. von 08.00 bis 08.45 Uhr
- Homepage: www.mueterberatung.ch/sarganserland
- E-Mail: mvbs@bluewin.ch
- zusätzliches Angebot: Babymassage/Elternvorbereitung – Abendkurse
- Einzelberatung: auf Termin in Mels, telefonische Anmeldung

Karina Kehl, Mels

Pfarrheim Kirchstr. 21

Mittwoch 09.30 – 11.30

**zusätzlich Nachmittag auf Anmeldung*

Juli	4./11./18./25.
August	8./15./22./29./*29.
September	5./12./19./26./*26.
Oktober	3./10./17./24./*24.
November	7./14./21./*21.
Dezember	5./12./19./*19.

Silvia Ackermann, Wangs

Bahnhofstr. 25

Donnerstag 13.30 – 15.30

**zusätzlich Nachmittag auf Anmeldung*

Juli	5./*19./26.
August	9./*16./23.
September	6./*13./20.
Oktober	4./*18./25.
November	8./*15./22.
Dezember	6./*13./20.

Als zusätzliches Angebot werden Babymassagen sowie Eltern-Vorbereitungskurse angeboten.

Babymassage

30. Oktober 2012

Elternvorbereitung-Abendkurse

19./20. Juni 2012

27./28. November 2012

Erziehungsberatung

Antonia Hungerbühler ist für die Erziehungsberatung an verschiedenen Daten während den Beratungen in ihrer Gemeinde anwesend.

Gewerbeverein Mels stellt vor...



Neuer Chef bei den Melser Gewerbetreibenden



Mit einer Gutscheinaktion will das Melser Gewerbe für seine Leistungen und seinen Service werben. An der diesjährigen Hauptversammlung im Restaurant Kreuz zeigte man sich entschlossen, die Dorfkernentwicklung voranzubringen.

Neuer Präsident des Gewerbevereins Mels wird Peter Boss. Der Wechsel an der Spitze der Melser Gewerbler (GVM) betrifft drei Positionen. Mit Peter Boss gibt es einen Nachfolger für Bruno Schlegel als Präsident, Birgit Bartholet übernimmt das Amt von Hans-Peter Stucky als Detaillisten-Obmann und Stucky übernimmt innerhalb des Vorstandes das Amt von Toni Truniger, der die Fachgruppe Presse/Kultur vertritt. Die Wahlen erfolgten einstimmig. Präsident Schlegel hatte durchblicken lassen, dass die Nachfolge im Präsidium bis zuletzt offen war – er konnte mit einer gewissen Erleichterung feststellen, nun aber doch einen «starken» Mann gewonnen zu haben, der das Steuer des GVM übernehmen wird. Der Berner mit Wohnsitz in Gommiswald ist in Mels gut verankert und bekannt in der Baubranche. Mit Peter Boss hat das Melser Gewerbe einen Mann an der Spitze, der sich mit Engagement und Freude für dieses einsetzt und dem es wichtig ist, im Team zu arbei-

ten. Bruno Schlegel, seit zwölf Jahren im Vorstand und seit sechs Jahren Präsident, wurde herzlich für seinen Einsatz gedankt und mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt.

Zuvor hat sich der abtretende Präsident über die Kandidatur von Birgit Bartholet erfreut ge-

zeigt. Endlich sei eine Frau für die Detaillisten gefunden worden, die Power mitbringe und viele begeistern werde für diese und jene Aktionen, die im Dorf lanciert werden sollten. Eine erste Kostprobe hatte sie bereits abgeliefert. Sie lancierte im März einen Workshop mit einem externen Moderator, um sich der Problematik des Verkaufstandortes Mels Dorf anzunehmen.

«Wir wollen eine Aufbruchstimmung im Dorf erzeugen, um dem Abwandern in die Zentren entgegenzuwirken», erklärte die junge Geschäftsfrau. 25 Detaillisten machten an dem Workshop mit und es sei deutlich geworden, welches Potenzial im Dorf stecke.

Die in dieser Ausgabe beigelegten Gutscheine der Melser Gewerbler sollen dazu beitragen, die Vielfalt – ob im Handel oder in der Dienstleistung – noch transparenter zu machen. Die angebotenen Rabatte oder Zusatzleistungen sind bis Ende Februar 2013 gültig. Es lohnt sich, im Dorf Mels von dieser Aktion zu profitieren.

«Gemeinsam auftreten»

Der abtretende Präsident Bruno Schlegel hatte zuvor in seinem Jahresbericht darauf hingewiesen, dass der GVM aktuell 171 Mitglieder hat. Nach sieben Austritten und sieben Eintritten sind es gleich viele wie im Vorjahr. Für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden der Büroservice Brandstetter und das Architekturbüro Ackermann, gar auf eine 70-jährige Mitgliedschaft kann die Sarganserländer Druck AG zurückblicken.



Gemeindepräsident Dr. Guido Fischer wies darauf hin, dass die Gemeinde im letzten Jahr Aufträge in Höhe von rund neun Millionen Franken in Mels sowie in den Nachbargemeinden Sargans und Vilters-Wangs vergeben habe. Er warb dafür, angesichts der bevorstehenden grossen Vorhaben im Dorf gemeinsam aufzutreten. Bru-

no Schlegel pflichtete bei, «wir müssen uns als Arbeitsgemeinschaften organisieren, um bei Grossprojekten mitmachen zu können». Er lobte dabei das Vorgehen in der Dorfkernentwicklung sowie die gute Teamarbeit innerhalb des Vorstandes und verabschiedete sich mit den Worten, dass der eingeschlagene Weg alle

weiterbringen werde. Nach der Versammlung hat die Küche des Restaurants Kreuz die Melser Gewerbler verwöhnt und bei geselligem Zusammensein hat der «groovige Sound» der einheimischen Blues-Grösse Andy Egert zum schönen Ausgang der Versammlung beigetragen.





Spiele ist mehr als Zeitvertrieb

Am Freitag, 4. Mai 2012, referierte der Spiel- und Kommunikationsfachmann Hans Fluri zum Thema «Spiel als Hilfe zur Persönlichkeitsbildung, Selbstkompetenz und Selbstvertrauen» und liess dabei praktische Beispiele einfließen. Lehrpersonen des Schulhauses Kleinfeld hatten diese Weiterbildung organisiert und dazu auch alle Eltern eingeladen.

Unser Kleinfeld-Team freute sich sehr, dass zahlreiche Eltern an dieser Veranstaltung teilnahmen und auch spontan mitmachten.



Der lehrreiche Abend zeigte einmal mehr, dass zur Entwicklung der Kinder und zu ihrem Wohl Eltern und Lehrpersonen gemeinsam einen wertvollen Beitrag leisten können. Zudem fördern solche Anlässe das gegenseitige Verständnis und den konstruktiven Austausch zwischen Eltern und Lehrerschaft. Deshalb ist es uns ein Anliegen, allen Eltern, die mitgemacht haben, für ihr Engagement zu danken. Für uns war die gemeinsame Weiterbildung eine fruchtbare Erfahrung und eine schöne Begegnung mit den Eltern.



Veränderungen bei den Pausenaktivitäten

Bis vor kurzem bestanden die Pausenaktivitäten der Schüler und Schülerinnen des Schulhauses Kleinfeld vor allem aus Fussballspielen und Fangis.

Angeregt durch den ganztägigen Schilfkurs «Spiele auf dem Pausenplatz» hat die Lehrerschaft mit Unterstützung des Hausabwärts verschiedene Hüpf- und Strategiespiele auf den Teerboden des Schulhauses gemalt. Verschiedenes Spielmaterial wird den Kindern jeweils während den Vormittagspausen zur Verfügung gestellt.

Nun ist eine markante, positive Änderung eingetreten. Die Kinder nutzen die vielen Spielmöglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen. Das emsige Treiben zeugt davon, dass Spielen Spass macht. Nach dem langen Sitzen ist es eine willkommene Auflockerung und Entspannung und hat einen positiven Effekt auf das Lernen danach.

Gelungene Projekttag der Schule Heiligkreuz – Omag

Auf dem Stundenplan der Schüler von Heiligkreuz und der Omag stand in der Auffahrtswoch Sport und Spass.

Am Montag, 14. Mai, wanderten, radelten oder spazierten die Kinder klassenweise zum Treffpunkt beim Heidibrunnen. Klassen- und stufenübergreifend wurde gepicknickt, gespielt und gelacht, bis der Heimweg wieder angetreten werden musste.

Am Dienstag, 15. Mai, trafen sich die über 200 Kinder im Tiergarten. In altersdurchmischten Gruppen absolvierten sie die zwölf abwechslungsreichen Posten, bei denen gemeinsame Bewegung und Freude und nicht der Wettbewerbsgedanke im Vordergrund standen. Vom Kindergärtler bis zur Sechstklässlerin zeugten die strahlenden Gesichter von einem durch und durch gelungenen Tag.





Ein Tag im Leben von...

Im Deutschunterricht der 2. Sek. fassen die Schülerinnen und Schüler im laufenden Semester Texte mit dem Titel: «Ein Tag im Leben von...» Grundlage dafür war ein Interview, das in Zweiergruppen durchgeführt wurde. Nebst der Interviewtechnik und dem Schreiben des Textes mit einem Ich-Erzähler war es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler mit dem Arbeitsalltag von Lehrlingen und Berufsleuten vertraut zu machen, was auch Teil der Berufswahlvorbereitung ist. Der Text musste die folgenden Teile enthalten: Hinweise zum Tagesablauf, Berufsalltag, Familie, Freizeit und Zukunft und wenn möglich ein Bild des Interviewten.

Die folgenden beiden Textbeispiele werden mit dem Einverständnis der interviewten Personen veröffentlicht.

Marco Camuso, Max Meli (2. Sek.-Lehrpersonen)

Ein Tag im Leben von Pascal Eberle, Forstwart



Seit fast einem Jahr bin ich in einer Forstwartlehre. Ich arbeite draussen und fälle Bäume im Wald. Ich stehe um sechs Uhr auf. Im Sommer muss ich um sieben Uhr mit der Arbeit begin-

nen, im Winter erst um acht Uhr. Ich finde meinen Tagesablauf nicht allzu anstrengend.

Die Arbeit ist abwechslungsreich, weil man in der Natur ist und immer wieder spannende und aufregende Sachen erlebt. Meine Hauptarbeiten sind Bäume fällen, im Jungwald die schwachen Bäume herausschneiden, damit die starken Bäume besser wachsen können. Ich muss beim Strassenunterhalt gekieste Strassen und Löcher flicken, so dass das Wasser nicht die Strasse hinunterläuft. Bei meiner Arbeit ist auch Teamfähigkeit gefragt. Das Team besteht aus einem Förster, einem Vorarbeiter, drei Maschinisten und zwei Lehrlingen. Am wichtigsten ist die Ausrüstung: Man braucht Hosen und Stahlkappenschuhe mit Schnitenschutz, Handschuhe, Helm und leuchtfarbene T-Shirts und Jacken. Mein Arbeitsgebiet ist ganz Mels, welches 1234 Hektaren nutzbaren Wald besitzt. Der Beruf ist nicht gefährlich, wenn man vorsichtig ist und keine unüberlegten Dinge tut. In meiner bisherigen Lehre gab es nur einen grösseren Unfall, als ein Arbeitskollege sich mit der Säge in die Wade bis zum Knochen gesägt hatte. Ich hatte bis jetzt erst einen kleineren Unfall. Als ich einen Ast entfernen wollte, liess er nach und fiel mir auf den Kopf. Zum Glück hatte ich einen Helm an.

Ich muss nur einen Tag pro Woche in die Schule nach Herisau, nämlich jeden Mittwoch. Ich gehe am Morgen gerne in die Schule, am Nachmittag weniger, weil wir den ganzen Nachmittag nur Gesetze durchnehmen. Die Schulfächer bestehen nur aus diesen drei Fächern: Sport, Allgemeinbildung und Berufskunde. Im Sport machen wir hauptsächlich Kräftigung und Ausdauer. Ich bin froh, dass man in diesem Beruf keine Fremdsprachen benötigt. Ich habe fünf Wochen Ferien im Jahr. Die Lehre dauert drei Jahre. Man sollte viele Baum- und Straucharten kennen, mit der Motorsäge vertraut sein und die Gesetze beachten.

Dieser Beruf ist mein Traumberuf, weil ich gerne draussen bin und mit Maschinen arbeite. Die einzigen Nachteile sind, dass ich bei schlechtem Wetter auch draussen bin und ich zwei Stunden Schulweg habe. In der Gegend gibt es vier Lehrstellen. Die verwandten Berufe sind Landwirt,

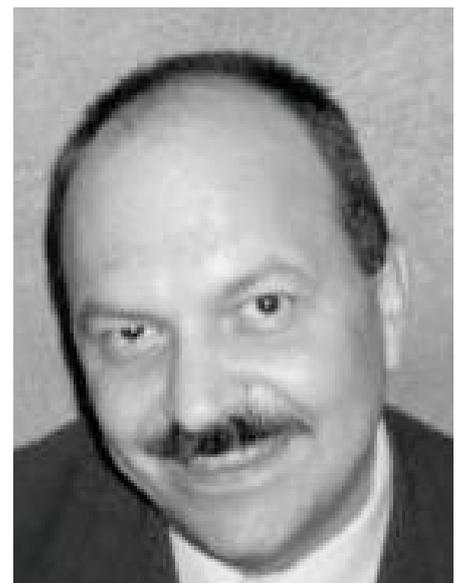
Schreiner und Landschaftsgärtner. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind Vorarbeiter, Förster, Seilkranpezialist und Maschinist. Mit dem Lohn kann man gut leben. Im ersten Lehrjahr verdient man etwa 925 Franken, im zweiten etwa 1'250 Franken und im dritten etwa 1'625 Franken. Nach der Lehre verdient man etwa 4'500 Franken.

In meiner Freizeit bin ich mit meinen Freunden zusammen, spiele Fussball oder ich bin einfach in der Natur. Ich lese in der Zeitung oder schaue Nachrichten, um mich zu informieren, was so in der Welt passiert.

Meine Zukunftspläne sind auf dem Beruf bleiben, Maschinist werden und ein halbes Jahr nach Kanada gehen.

Mit dem Lehrling Pascal sprachen Philomena Grünenfelder und Livia Willi

Ein Tag im Leben von Guido Monn, Marketing- und Verkaufsleiter



Mein Name ist Guido Monn und ich arbeite momentan als Marketing- und Verkaufsleiter bei der Swisspro Group in Chur. Unsere Firma bietet Dienstleistungen im Bereich Informatik, Elektronik und Gebäudeautomation an.



Vier Züge voller Wissen

Fortsetzung von Interview S.22

Mein Berufsalltag ist sehr vielseitig, kein Tag ist wie der andere. Da ich sehr oft zwischen den Standorten wechsele und den Kunden helfe, bin ich sehr viel unterwegs. Die Swisspro besteht aus ungefähr 500 Mitarbeitern und 17 Standorten.

Meine Aufgabe besteht darin, dass die Standortleiter ihre Umsatzziele erreichen und aus der Planung von der Ausführung der Marketingstrategien. Nach dem Gymnasium habe ich ein Maschinenbaustudium absolviert. Danach habe ich in die Richtung Informatik gewechselt und verschiedene berufsbegleitende Ausbildungen abgeschlossen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit der Familie oder ich entspanne mich auf einer Liege. Im Sommer gehe ich auch gerne campen oder zu unserer familieneigenen Alphütte. An meiner Arbeit gefallen mir der Umgang mit Kunden oder Geschäftspartnern und die Kreativität, welche ich im Marketing ausleben kann. Der Erfolg der Firma ist für mich sehr wichtig. Belastend sind manchmal die langen Arbeitstage und die Reisezeiten von einem Stützpunkt zum anderen.

In nächster Zukunft wird mir wahrscheinlich nicht langweilig werden, denn die technischen Neuerungen fordern mich immer aufs Neue. Ohne ständige Weiterbildung ist die Ausübung meines Berufes nicht möglich. Also gehe ich davon aus, dass auch meine berufliche Zukunft interessant und abwechslungsreich bleiben wird.

Wichtig ist, dass man neugierig bleibt. Ich lasse die Zukunft auf mich zukommen, aber ob ich in diesem Beruf bleibe, kann ich nicht sagen. Jedoch macht mir mein Beruf im Moment sehr viel Spass und ich werde von einem guten Team unterstützt. Man sollte aber immer für Neues offen sein.

Mit Guido Monn sprachen Dominic Monn und Roberto Tschirky



Im Vorfeld des CS-Cup-Finalturniers in St. Gallen besuchte die Klasse 2rb des Schulhauses Feldacker den SBB-Schulzug im St. Galler Hauptbahnhof, wo dieser für einige Tage Halt machte. Die Schüler(innen) lernten im rollenden Klassenzimmer viel über Sicherheit, Schwarzfahren, Vandalismus und Allgemeines über die SBB sowie die Fanarbeit des FC St. Gallen.

Von Petra Eggenberger

Durchs Schneegestöber hindurch kämpften sich am Vormittag des 16. Mai 15 Jugendliche der Klasse 2rb zum Schulzug der SBB. Dieser bestand aus vier total umgebauten und mit viel Anschauungsmaterial ausgestatteten Waggons zu vier verschiedenen Themen und stand auf den Aussengleisen im Hauptbahnhof in St. Gallen. Dorthin wurde die Klasse von den SBB kostenlos transportiert, die Fahrt war sozusagen im ebenso kostenlosen Angebot des Schulzugsbesuchs mit inbegriffen.

Richtiges Verhalten als Fan

Im 1. Waggon erwartete die Klasse frühmorgens der Fanverantwortliche des FC St. Gallen. 30 Minuten lang ging es um das richtige Verhalten eines Fans auf dem Weg zum Spiel und zurück und was einen richtigen Fan ausmacht. Danach ging es im 30-Minuten-Takt weiter. Im 2. Wag-

gon wurde Schwarzfahren thematisiert. In einem Rollenspiel wurde aufgezeigt, wie teuer es auch Jugendliche kommen kann, wenn sie ohne Billet unterwegs sind und dass Zugfahren eine zu bezahlende Dienstleistung ist.

Unfälle können verhütet werden

Der dritte Waggon war der Sicherheit auf Bahnsteigen und in Bahnhöfen und Zügen gewidmet. Eindrückliche Anschauungen liessen die Jugendlichen erleben, wie gefährlich es sein kann, wenn man sich nicht an die Sicherheitsvorgaben hält und zum Beispiel während dem Warten auf einen Zug nicht auf die weisse Linie achtet. Ein Film zeigte zudem die Sicht eines Zugführers, gefilmt aus der Zugführerkabine. Im vierten Waggon wurden die Jugendlichen gezwungen, sich in ein mit Abfall verdecktes und mit Graffiti bemaltes Abteil zu setzen. Das machte jedem klar, wie unsinnig es ist, solche Verwüstungen zu hinterlassen.

Erfolgreiches Abschlussquiz

Zum Abschluss des sehr lehrreichen 120-minütigen Besuchs der vier Waggons konnte die Klasse ihr neu gewonnenes Wissen in einem coolen Quiz unter Beweis stellen. Die 2rb gewann dabei einen 100-Franken-Gutschein der SBB und machte sich voll mit neuen Eindrücken und zusätzlichem Wissen auf den Weg zum CS-Cup-Final, um dort die Klassenkameraden und die Melsler Teams zu unterstützen.



Im Sturm mit Schnee und Hagel untergegangen

Am 16. Mai fand in St. Gallen auf dem Trainingsareal des FCSG das kantonale Finalturnier im CS-Cup statt. 30 Teams und gegen 300 erfolgshungrige Jugendliche durften die Reise in den Kantonshauptort antreten. Für die vier qualifizierten Melsler Teams war auf dem Gründemoos dieses Jahr leider Endstation.

Von Petra Eggenberger

Alle drei männlichen Teams der Realschule hatten sich im Herbst 2011 am Ausscheidungsturnier der Region Sarganserland in Flums für den Kantonalfinal qualifiziert. Die erste Hürde schaffte ebenso ein Mädchenteam der 9. Stufe, Sek a/b. Mit grossen Hoffnungen reisten die Melsler Jugendlichen nach St. Gallen. Bereits auf dem Weg setzte jedoch, zum allgemeinen Entsetzen, Schneefall ein. Nach heissen Frühjahrestagen war dies ein Schock. Die Temperaturen sanken auf den Nullpunkt und in St. Gallen angekommen, begann es mitten im Turnier dann auch noch massiv zu hageln. Der Spielbetrieb musste unterbrochen werden und ging nur schleppend und mit vielen Pausen voran. Die Jugendlichen versuchten sich in den masslos überfüllten Kabinen und Gängen des Gründemoos-Areals aufzu-

wärmen. Da es am Nachmittag zwischendurch immer wieder stark regnete und auch Wind einsetzte, war dies jedoch ein aussichtsloses Unterfangen.

Frühes Aus...

Die Melsler Equipen zeigten sich vom Wetter gezeichnet, kämpften jedoch trotzdem um jeden Ball und bis zuletzt. Insbesondere das 1. Real-Team «FC Springfield» hatte sich riesig auf den Kantonalfinal gefreut, war es doch eine kleine Überraschung, dass sie sich in Flums gegen die starke Konkurrenz hatten durchsetzen können. Schade, dass am lange herbeigesehnten Kantonalfinal die Witterung so überhaupt nicht mitspielen wollte und sie den Spielbetrieb so entscheidend zu stören wusste.

Das «Team Anakonda» (2. Real, Knaben) schaffte es trotz der widrigen Umstände in den Halbfinal, schied dort jedoch sang- und klanglos aus.

Dem Mädchenteam der 9. Stufe und der 3. Real Knaben erging es noch schlechter; sie durften, ebenso wie der «FC Springfield», bereits nach der Vorrunde ihre Sachen packen. Einige waren darüber jedoch, Erfolgshunger hin oder her, für einmal nicht einmal so unglücklich. Das Turnier

wurde knallhart durchgezogen, war jedoch gekennzeichnet von Spielunterbrüchen und Spielen, die – wegen der Witterung – lediglich durch Elfmeterschiessen abgehalten wurden.

Auf Enttäuschung folgt Vorfreude

Letztes Jahr noch hatte es das «Team Anakonda» bis in den Schweizerfinal nach Basel geschafft. Mit entsprechend grossen Ambitionen war diese Saison in Angriff genommen worden. Nach dem frühen Scheitern 2012 freut man sich in Mels nun bereits auf das nächste Turnier, welches im Herbst wiederum mit der Vorrunde starten und im Juni 2013 (hoffentlich) mit dem Final in Basel werden.

Nach den Sommerferien beginnt es für alle also wieder bei Null. Und wer weiss, vielleicht werden dann ganz grosse Träume wahr...



«Miteinander auf dem Weg – mein persönlicher Lebensweg»



So lautete das Motto des letzten von vier Projekttagen, welche seit dem Schuljahr 2011/12 den gewohnten wöchentlichen katholischen Religionsunterricht in der 3. Oberstufe ersetzen.

Schweiz, klösterlichem Leben und mit der Lebenswelt von Menschen mit Behinderung. Es fanden jeweils Exkursionen zu den «Orten des Geschehens» statt. Innerhalb der Projektwoche

Diese neue Form von Religionsunterricht ermöglicht die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Themen auf erlebnisorientierte Art. Die ersten drei Projektstage beschäftigten sich mit den Weltreligionen in der

wurde schliesslich das Thema «Miteinander auf dem Weg – mein Lebensweg» spielerisch aufbereitet. Zu diesem Zweck traf sich die 3. Oberstufe an der Seez, um dort an verschiedenen Stationen zu reflektieren, welche Werte auf ihrem Lebensweg eine Rolle spielen sollen. Mut, Geduld, Vertrauen und Fingerspitzengefühl sind nur einige dieser Wegbegleiter der Jugendlichen. In einem Abschlussgottesdienst erhielten alle den Segen für ihren beruflichen und privaten Weg in die Zukunft nach der Schulzeit. Aufgrund der speziellen Erfahrungen innerhalb der Projektstage und der sehr guten Zusammenarbeit von Kirche, Schule und der Jugendarbeit der politischen Gemeinde wird diese Form des Religionsunterrichts auch im kommenden Schuljahr fortgesetzt. Schliesslich findet Glaubensvermittlung nicht nur in einem Klassenzimmer statt.



Von Notfall und Medien, über den Rhein bis hin zum 2. Weltkrieg

Die drittletzte Schulwoche vor den Sommerferien ist an der Oberstufe im Schulhaus Feldacker traditionell eine ganz spezielle; die Woche nennt sich Projektwoche und dient, wie es der Name schon sagt, verschiedenen klasseninternen Projekten.

Von Andrea Bärtsch und Petra Eggenberger

Einige Klassen (2. Sek) führten in dieser Woche ihr Klassenlager in Ovronnaz durch, andere waren am Schnuppern (2. Real), und wiederum andere befassten sich eine Woche lang mit einem spezifischen Thema. Die Themenauswahl war auch in diesem Jahr wiederum sehr vielfältig und reichte von Medien/Fotografie (1ra) über Rhein (1rb) und Notfälle (1. Sek) bis hin zum 2. Weltkrieg (3. Sek) und Holocaust/Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg (3. Real).

Beim TVO und dem Rhein entlang

Die Klasse 1ra nahm das Thema Medien unter die Lupe. Ziel war die erfolgreiche Teilnahme an einem Fotowettbewerb, so wurde denn auch selbst fotografiert und experimentiert. Nicht fehlen durfte dabei ein Abstecher ins TVO nach St. Gallen und zum «Sarganserländer» vor der eigenen Haustüre. Auch Besuche im Technorama und Züri Zoo standen auf dem Programm; an beiden Orten wurden Phänomene aus verschiedenen Bereichen für den Fotowettbewerb des Swiss Science Center fotografiert.

Die Klasse 1rb orientierte sich dem Rhein entlang. Nach einem theoretischen Teil unternahm man Ausflüge in die Rheinschlucht von Valendas



nach Versam, in die Mastrilser Rheinauen und zum Rheinfluss in Neuhausen, inkl. Besichtigungen und Führungen. So lernten die Schüler viel über den Fluss des Rheins, die Geschichte dahinter und die Geografie von der Quelle bis nach Rotterdam.

In Zürich bei der Rettung

Bei der 2. Sek drehte sich eine Woche lang alles um den Notfall. Tag 1 beinhaltete die Besichtigung des Stausees Mapragg und einen Erlebnisparcours. Am 2. Tag waren im Hallenbad Rettungsschwimmen und 1. Hilfe angesagt, den dritten Tag verbrachte man bei der Polizei im Werkhof und im Spital Walenstadt, wo auf einer Führung hinter die Kulissen eines Krankenhauses geblickt werden konnte. Der Donnerstag gehörte der Schulreise, welche die Klassen nach dem Motto «Fahrt ins Blaue» über Land und See führte. Am abschliessenden Freitag dann noch einmal ein Höhepunkt: Die Besichtigung des Rega-Ausbildungszentrums und von Schutz und Rettung in Zürich brachte weitere bleibende Eindrücke und Erlebnisse mit sich.

Geschichte im Fokus

Die 3. Stufen hatten allesamt – Sek und Real – die Geschichte im Fokus. Alle besuchten sie das Konzentrationslager in Dachau; während die Sekundarklassen in München übernachteten und eine Führung «Streifzug durch die Altstadt» dranhängten, reisten die Realklassen bloss für einen Tag an. An den anderen Tagen standen bei der 3ra und 3rb eine Besichtigung im Eisenbergwerk Gonzen, ein Religionstag zum Thema jüdischer Kultzwölf und Abschluss (gemeinsam mit der Sek) und eine Besichtigung von Fort Magletsch an. Die Abschlussklassen der Sek statteten u.a. der Festung St. Margrethenberg, der Tamina-schlucht und dem Pizalun einen Besuch ab.

Alles drehte sich um Holz

Bei der 7. und 8. Kleinklasse (Bilder) indes drehte sich eine Woche lang alles um das Thema Natur/Wald/Holz. Die Schülerinnen und Schüler durften einen ganzen Tag die Forstwärter der Ortsgemeinde Mels im Wald begleiten und ihnen tapfer unter die Arme greifen. Sie räumten Äste weg und lernten so einiges rund um das Thema Holz kennen. In einem zweiten Teil durfte dann mit Holz direkt gearbeitet werden. Zusammen mit dem Werklehrer Bernhard Frei verwirklichte die Schülerinnen und Schüler das Projekt «Sitzgelegenheiten auf dem Pausenplatz». In zwei Gruppen à 5-6 Schülerinnen und Schüler wurde je eine Holzbank hergestellt. Es wurde hart geschuftet, doch die Arbeit machte allen Beteiligten viel Spass.

Das Resultat lässt sich zeigen und bringt jetzt dem ganzen Schulhaus Freude!

Eine Ära geht zu Ende – im Kindergarten wird gepackt

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Auch die Zeit des Schulhauses Heiligkreuz, wie es momentan dasteht, geht zu Ende. In den nächsten Monaten wird mit dem Umbau und den Renovationen begonnen. Deshalb stapeln sich in den Schulzimmern, Gängen und Abstellräumen die Kisten. Auch die Kindergärtler helfen fleissig mit.

Der «alte Kindergarten» wird auf- und ausgeräumt. Die Kisten füllen sich. Alles wird genau

sortiert und beschriftet. Bald ist es soweit und der grosse Umzug steht an. Die Kinder sind bereit, um auch beim Umbau mitzuhelfen! Sie haben schon viel zum Thema Bauen gelernt. Verschiedene Erfahrungen konnten sie beim Plattenlegen, Bohren, Schleifen und Hämmern sammeln. Dabei entstanden sind kleine Kunstwerke, die jetzt zu Hause die Stuben der Kinder schmücken. Auch im alten Kindergarten zeugen einige Kostproben in Form von gemalten und gekachelten Wänden von der Kreativität der Kinder.

Vielleicht wird sich beim Abbruch der eine oder andere Arbeiter daran erfreuen.





Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Heiligkreuz

Nach der Zustimmung durch die Bevölkerung zum Bauprojekt in Heiligkreuz musste die Organisation des Schulbetriebes während der Bauzeit in Angriff genommen werden. Während der Bauphase werden die Kinder der Schule Heiligkreuz auf verschiedene Standorte verteilt. Die beiden Kindergartenklassen und die 1. Klasse

werden ab dem neuen Schuljahr einen Teil der Alten Kaserne in Heiligkreuz beziehen. Dort stehen ausserdem Räumlichkeiten für den musikalischen Grundkurs und für Therapien zur Verfügung. Die 2.- und 3.-Klässler werden im Schulhaus Omag den Unterricht besuchen. Die Handarbeit und der Werkunterricht werden für

alle Schüler in der Omag stattfinden. Für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse) konnten im Oberstufenzentrum Sargans Schulzimmer gemietet werden. Für diese Schüler und Schülerinnen wird ein Busbetrieb organisiert.

Weitere Informationen an die Eltern werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.



Alte Kaserne in Heiligkreuz



OMAG in Mels



Oberstufenzentrum in Sargans

Personelles

Folgende Ein- und Austritte hat die Schule Mels zu verzeichnen:

Neuwahlen

Der Schulrat wählte auf das Schuljahr 2012/13 folgende Lehrkräfte:

- Alberto Söylemez, Primarlehrer, Schulhaus Dorf (für Niklaus Bruggmann)
- Patricia Steinmann, Primarlehrerin, Schulhaus Dorf (für Barbara Wucher)
- Melanie Bärtsch, Kindergärtnerin, Kirchstrasse (für Jasmin Bonderer)
- Selina Schwager, Kindergärtnerin, Kirchstrasse (für Luise Ziltener)
- Daniela John, Kindergärtnerin, Heiligkreuz (für Martina Stieger)
- Irene Kurath, Kindergärtnerin, Dorf (für Gabriela Stoffel)
- Eva Gut, Primarlehrerin Einführungs-klasse, Schulhaus Kleinfeld (für Martha Rätz)
- Nicole Egert, Deutsch für Fremdsprachige, Kindergarten Dorf

- Marlen Bertsch, Handarbeit- und Hauswirtschaftslehrerin, Feldacker
- Michaela Hidber, Handarbeit- und Hauswirtschaftslehrerin, Feldacker
- Michael Bolt, Sekundarlehrer Feldacker (für Stefan Bertsch)
- Sandra De Coi, Primarlehrerin Weisstannen (für Tamara Iaccarino)
- Priska van der Heyde, Primarlehrerin Weisstannen (für Mirella Schwitter ab Herbst)

Wir heissen die neugewählten Lehrkräfte in unserer Schulgemeinde herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

Pensionierungen

- Barbara Wucher, Primarlehrerin, Schulhaus Dorf
- Luise Ziltener, Kindergärtnerin, Kirchstrasse
- Niklaus Bruggmann, Primarlehrer, Schulhaus Dorf

Wir danken den scheidenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen herzlich für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit. Für die Zukunft wünschen wir viele eindrückliche Momente im neuen Lebensabschnitt.

Demissionen

- Martha Rätz, Primarlehrerin, Kleinfeld
- Sonja Bürkli, Handarbeitslehrerin, Kleinfeld
- Martina Stieger, Kindergärtnerin, Heiligkreuz
- Gabriela Stoffel, Kindergärtnerin, Dorf
- Stefan Bertsch, Sekundarlehrer, Feldacker
- Markus Hobi, Musiklehrer, Feldacker
- Tamara Iaccarino, Primarlehrerin, Weisstannen
- Mirella Schwitter, Primarlehrerin, Weisstannen (bis Herbst)
- Claudia Söylemez, Teamteacherin Kindergarten, Omag
- Miriam Hobi, Kindergärtnerin, Omag

Den austretenden Mitarbeiter(inne)n danken wir für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft beruflich und privat viel Erfolg und Glück.


Rii-Seez-Net

Tore in HD!

Unsere Digital-TV-Aktion zur Fussball-EM.*

Jetzt anmelden! Damit auch Ihr HDTV-Gerät rechtzeitig zur Höchstform aufläuft.

- 1 Rii-Seez-Net Smartkarte gratis (statt CHF 50.–, beim Kauf eines Empfangsgeräts)
- HDTV Set-Top-Box für CHF 199.– (statt CHF 249.–)
- HDTV Festplattenrecorder für CHF 590.– (statt CHF 690.–)
- Conax Modul für TV-Geräte mit integriertem DVB-C Empfänger für CHF 89.–

* Aktion gültig vom 1.5.2012 bis 31.7.2012.

www.rii-seez-net.ch
Infoline 081 755 44 99

Rii-Seez-Net, Wasser- und Elektrizitätswerk der
Gemeinde Buchs, Grünastrasse 31, 9471 Buchs



**BAU
PFIFFNER AG**
Hochbau Tiefbau

Plonserfeldstrasse 8887 Mels

Telefon 081 723 19 29

Fax 081 723 21 56

Vogler Philipp 079 420 73 82



tuffli partner
Ingenieure und Berater
Bau, Umweltschutz, Ökologie

Urs Haslebacher, Geschäftsleiter

Tuffli & Partner AG

Bahnhofstrasse 8 | CH-8887 Mels

Tel. +41 (0)81 723 71 77 | Fax +41 (0)81 723 77 65

www.tuffli-partner.ch | mels@tuffli-partner.ch



**DIE SCHWEIZ.
IHR 4x4.**



**Jetzt Promotion: Outback
2.5i AWD Swiss Special
ab Fr. 39'850.–**



Gültig bis
31.12.2011

Mehrausrüstung:

- Bodenmatten vorne und hinten
- Kofferraummatte
- Swiss-Special-Logo auf beiden Seiten
- 1 Satz Winterräder (16-Zoll-Leichtmetall)

Mehrwert: Fr. 3'700.–

(Promotionspreis + Swiss-Special-Mehrwert)

Garage Wälti AG

Zeughausstrasse 2 · 8887 Mels

www.garage-waelti.ch

081 723 16 18



SUBARU

Confidence in Motion

Otto Gass

coiffure
gass

Sarganserstrasse 6

8887 Mels

Telefon 081 723 34 88

Carrosserie Autospritzwerk Kesseli AG



Omagstrasse 1, 8887 Mels, Telefon 081 723 48 33
Telefax 081 723 49 15, Natel 079 350 40 23
carrosserie-kesseli@bluewin.ch

Ihr Fachbetrieb für:

- Unfallreparaturen, Fahrzeug- und Industrielackierungen
- Scheibenersatz und -reparaturen
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Autokosmetik, Scheiben tönen, Fahrzeugbeschriftungen
- Ersatzauto
- Versicherungsmanagement

VSCI // // // Ihr Fachbetrieb

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!

*Schöner reisen
Sicher reisen*

Ihr idealer Partner für

- Vereinsreisen
- Firmenausflüge
- Klassenfahrten
- Hochzeitsreisen
- Transfers
- und vieles mehr

Rufen Sie uns an, und verlangen Sie unverbindlich ein Angebot.



BRUNNER

ferienreisen.ag - vld - postfach 15 - ch-7320 sargans - tel 081 720 46 10 - fax 081 720 46 11
www.brunner-ferienreisen.ch - email: info@brunner-ferienreisen.ch

Gall Elektro AG
Elektro - Telefon - EDV

Ihr Partner für alles Elektrische.

Staatsstrasse 64, 8888 Heiligkreuz, Tel. 081 723 72 02

**Bodenbeläge, Parkett
Vorhänge, Polsterei**

*Für Wohnideen ...
Ihr Fachgeschäft*

Bärtsch & Söhne AG



Grofstrasse 36, 8887 Mels
www.baertsch-soehne.ch

Tel 081 723 48 15
Fax 081 723 33 72

Buchhaltungen / Steuerberatungen / Gründungen / Umstrukturierungen

Revisionen / Sonderprüfungen / Testamente / Erbteilungen

Immobilienverkäufe / -verwaltungen / -schätzungen

Rufen Sie uns an –
auf unsere fachkundige
Unterstützung
können Sie zählen!



EBERLE & PARTNER

IMMOBILIEN- UND VERWALTUNGS-AG

TREUHAND UND REVISION AG

GROFSTRASSE 34 TEL. 081 720 40 60
8887 MELS WWW.EBERLE-TREUHAND.CH

TREUHAND@PKAMMER 

Schule Mels

JAHRESPROGRAMM UND FERIENPLAN 2012–2016

Sommerferien	Sa	07.07.2012	–	So	12.08.2012
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	13.08.2012			
Bartholomäus-Markt	Do	30.08.2012			
Herbstferien	Sa	29.09.2012	–	So	21.10.2012
Elternbesuchstag	Fr	16.11.2012			
Weihnachtsferien	Sa	22.12.2012	–	So	06.01.2013
Zeugnisabgabe	Fr	25.01.2013			
Sportwoche	Mo	04.02.2013	–	Fr	08.02.2013
Winterferien	Sa	09.02.2013	–	So	17.02.2013
Skilager	Mo	25.02.2013	–	Fr	01.03.2013
Frühlingsferien	Sa	06.04.2013	–	So	21.04.2013
Auffahrtsbrücke	Do	09.05.2013	–	So	12.05.2013
Sommerferien	Sa	06.07.2013	–	So	11.08.2013
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	12.08.2013			
Bartholomäus-Markt	Do	29.08.2013			
Herbstferien	Sa	28.09.2013	–	So	20.10.2013
Elternbesuchstag	Fr	15.11.2013			
Weihnachtsferien	Sa	21.12.2013	–	So	05.01.2014
Zeugnisabgabe	Fr	24.01.2014			
Sportwoche	Mo	24.02.2014	–	Fr	28.02.2014
Winterferien	Sa	01.03.2014	–	So	09.03.2014
Skilager		Datum noch unbestimmt			
Frühlingsferien	Sa	05.04.2014	–	Mo	21.04.2014
Auffahrtsbrücke	Do	29.05.2014	–	So	01.06.2014
Sommerferien	Sa	05.07.2014	–	So	10.08.2014
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	11.08.2014			
Bartholomäus-Markt	Do	28.08.2014			
Herbstferien	Sa	27.09.2014	–	So	19.10.2014
Elternbesuchstag	Fr	14.11.2014			
Weihnachtsferien	Sa	20.12.2014	–	So	04.01.2015
Zeugnisabgabe	Fr	30.01.2015			
Sportwoche	Mo	09.02.2015	–	Fr	13.02.2015
Winterferien	Sa	14.02.2015	–	So	22.02.2015
Skilager		Datum noch unbestimmt			
Frühlingsferien	Fr	03.04.2015	–	So	19.04.2015
Auffahrtsbrücke	Do	14.05.2015	–	So	17.05.2015
Sommerferien	Sa	04.07.2015	–	So	09.08.2015
BEGINN DES SCHULJAHRES	MO	10.08.2015			
Bartholomäus-Markt	Do	27.08.2015			
Herbstferien	Sa	26.09.2015	–	So	18.10.2015
Elternbesuchstag	Fr	13.11.2015			
Weihnachtsferien	Sa	19.12.2015	–	So	03.01.2016
Zeugnisabgabe	Fr	29.01.2016			
Sportwoche	Mo	01.02.2016	–	Fr	05.02.2016
Winterferien	Sa	06.02.2016	–	So	14.02.2016
Skilager		Datum noch unbestimmt			

Anpassung der Weihnachtsferien

Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen plant eine einheitliche Weihnachtsferienregelung von zwei Wochen einzuführen. Im Hinblick auf diese Anpassung und in Absprache mit den umliegenden Schulverwaltungen wurde der Ferienplan der Schule Mels bereits auf das Schuljahr 2012/2013 angepasst. Bitte beachten Sie die neuen Daten der Weihnachtsferien.

IMPRESSUM

Herausgeber

Politische Gemeinde Mels

Redaktion/Inserate

Roland Kohler
Stefan Bertsch
Marina Lufi
Gemeinderatskanzlei Mels
Telefon 081 725 30 30
Fax 081 725 30 70
gemeindevverwaltung@mels.ch / www.mels.ch



Verlangen Sie unsere ausführliche Inserate-Dokumentation!